Gemeindeblatt

Gewinnerliste

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214-414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hermann Kuprian - Anzeigen, Verwaltung: Sigurd Tscholl - Tyroliadruck Landeck

Nr. 51/52 | Landeck, den 29. Dezember 1958 | 13. Jahrgang

Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter

50 Jahre

Am 26. Dezember 1958 (Stephanitag) feiert Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter seinen 50. Geburtstag. Dieser Anlaß bietet der Stadt Landeck eine willkommene Gelegenheit, des Jubilars herzlich zu gedenken. Als Bürgermeister ist er gleichsam der Vater der Stadt, und seine rege, vorsichtige und verantwortungsbewußte Arbeit zum Wohl aller wird von den Bürgern Landecks mit Genugtuung anerkannt, weshalb die Herzlichkeit der Gratulationen wirklich von Herzen kommt.



Foto R. Mathis

Komm.-R. Ehrenreich Greuter wurde am 26. Dezember 1908 in Landeck geboren. Nach der Absolvierung der Volks- und Bürgerschule trat er in den väterlichen Betrieb als Malerlehrling ein und besuchte nach Beendigung der Lehrzeit noch ca. ein Jahr die Malerschule in München. Im Jahre 1928 bestand er in Innsbruck die Meisterprüfung für das Maler- und Lackierergewerbe. Als sein Vater 1935 starb, übernahm er den väterlichen Betrieb und verstand es, ihn zu einem der angesehensten und größten Malerbetrieb Tirols auszubauen. Heute werden in diesem Betrieb durchschnittlich 30 Personen beschäftigt.

Dem Malerbetrieb angeschlossen ist ein Handelsbetrieb. Auch ihn konnte Kommerzialrat Ehrenreich Greuter zum maßgeblichen Fachgeschäft für Farbwaren und Bodenbelag innerhalb des Bezirkes ausbauen.

Schon frühzeitig betätigte sich Kommerzialrat Greuter im öffentlichen Leben, insbesondere in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. So wurde er am 1. Jänner 1936 Obmannstellvertreter des Gremiums Landeck der Kaufmannscheft des Landes Tirol. Er behielt diese Stelle bis zur Auflösung des Gremiums im Jahre 1938.

Am 24. November 1935 wurde er zum Mitglied des Aufsichtsrates der Spar- und Vorschußkassa Landeck gewählt, und am 27. Dezember 1944 zum stellvertretenden Obmann des Vorstandes des genannten Geldinstitutes. Diese Funktion hat Kommerzialrat Greuter noch inne.

Im Jahre 1945 wurde der Jubilar zum Bezirksobmann der Handelskammer bestellt; er ist seitdem auch im Ausschuß der Landesinnung der Maler und war ca 3 Jahre als Landesinnungsmeister führend tätig. Dazu wurde er 1956 Obmann der Sektion Gewerbe in der Tiroler Handelskammer. Auch übt er seit Jahren die Tätigkeit des Bezirksobmannes des Österr. Wirtschaftsbundes aus.

In Anerkennung seiner Leistungen zum Wohl des Tiroler Handels und Gewerbes wurde der Jubilar vom Bundespräsidenten zum Kommerzialrat ernannt, und es überreichte anläßlich der Eröffnung des Bundesrealgymnasiums der damalige Handelsminister Dr.Dr.Dr. Illig ihm persönlich die Urkunde. Aber nicht bloß in seiner Berufsorganisation hat Kommerzialrat Greuter Bedeutendes geleistet und erreicht, sondern auch im politischen Leben. Er war von 1935 bis 1938 Vizebürgermeister in Landeck. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte er von 1950 bis 1956 dem Stadtrat an und wurde 1956 zum Bürgermeister der inzwischen enorm gewachsenen und vor schwere Umschichtungsprobleme gestellten Stadt berufen. Sein Amt, das infolge der akuten Geldnot der Stadtkassa neben dem Verständnis für die Bedürfnisse des Wohnungs-, Bau- und Kultursektors insbesondere eines wirtschaftlich denkenden Mannes bedarf, hat er in begeisterter Liebe für seine Geburts- und Heimatstadt bisher sehr umsichtig ausgeübt, und sein Ehrgeiz ist es,

diese aufstrebende Stadt zu Größe und Ansehen zu führen. Seine Sorge gilt dem Wohnungsbau, der Wirtschaft, dem Fremdenverkehr, der Verbesserung der Straßen, der Kanalisierung, dem Bau des Schülerheimes, den kulturellen und wirtschaftlichen Vereinigungen und den verschiedenen Problemen Landecks.

In einer gemeinsamen Feier werden die Vertreter der Stadtgemeinde, der Sparkasse und der Handelskammer am 26. Dezember ihre Gratulation aussprechen und dem verehrten Jubilar im Sinne der ganzen Bevölkerung noch viele Jahre der Gesundheit und des Erfolges wünschen.

Das Ergebnis der Verlosung des Weihnachtspreisrätsels

Bei unvermutet überfülltem und für weitere wartende Gäste aus Sicherheitsgründen polizeilich gesperrtem Saal des Vereinshauses fand am Samstag, den 13. Dezember die Verlosung der ca. 1000 richtigen Einsendungen statt. Die Gewinner, die durch den Konferencier Hubert Krismer in humorvoller und charmanter Weise nach der Losziehung bekanntgegeben, beziehungsweise schon mit ihrem Preis beteilt wurden, sind in untenstehender Liste angeführt.

Die richtige Lösungsnummer des Preisrätsels betrug **2694**. Die Redaktion dankt allen Einsendern, Mitwirkenden, (besonders Gärtner Ernst Jäger für den Adventkranz) und den Gästen der Losziehung für ihr Interesse und bittet alle jene, denen das Glück nicht hold war, nicht bös zu sein und das Glück bei einem späteren Preisrätsel noch einmal zu versuchen.

Insbesondere dankt die Redaktion den mitwirkenden Firmen und Spendern der schönen Preise, deren erster die respektable Höhe von S 1.000.- (zum Einkauf von Geschirr, Spielwaren oder Kosmetikartikeln in den modernen Räumen der Drogerie Handle) erreichte.

1. Frau Dora Senn, Landeck, Gasth. Löwen, Gutschein über S 1.000.- (A. Handle) 2. Friedl Scherl, Ldck., Andr. Hoferstr. 4, Schallplattenautomat. 3. Paula Rassler, Prutz 68, Herrenwintermantel (Herrenmoden Grafl) *) 4. Rosemarie Mungenast, Zams, Bahnhofstraße 7, Polstersessel (Lenfeld)*) 5. Friedericke Nisters, Ldck, Kreuzbühelgasse 6, Philishave Rasierapparat (Fimberger)*) 6. Ernst Steiner Ldck. Fischerstr. 56, Radioreparatur-Gutschein 400.-, (Lenfeld)*) 7. Palaoro Hermann, Ldk. Römerstr. 12, Waschmaschine Pulsette (Grießer)*) 8. Olga Thurner, Ldck, Perjen 28, Schibluse (Walser)*) 9. Annemarie Thöni, Ldck. Urichstr. 36, Stoffgutschein 250.- (Radl)*) 10. Josef Schatz, Ldck., Lötzweg 55. Kaffeeservice (Corda Geiger)*) 11. Rudolf Rudigier, Ldk, Urichstr. 24, Blumenständer Deisenberger)*) 12. Heinrich Grießer, Ldck, Urichstr. 17, Küchenuhr(Plangger)*) 13. Karl Bauer sen., Ldck, Lötzweg 22, Wiegenhocker, (Pohl)*) 14. Reinhilde Tschom, Zams 32, Kristallschale m. Silbertablett (Schieferer)*) 15. Mizzi Erhart, Ldck. Bruggfeldstr. 39. Geschenkkorb (Tyrolia)*) 16. Margarethe Federspiel, Perjen 6, Weckeruhr(Winkler)*) 17. Maria Flunger, Zams, Siedlung II, Paar Haferlschuhe (Probst), 18. Konrad Wille Ldck, Andr. Hoferstr. 14, Fotogr. Aufnahmen (Mathis), 19. Evelyn Schrott, Ldck. Urichstr. 4, Zuckerwaren (Huber & Grüner)*) 20. Claudia Wohlgenannt, Ldck. Spenglergasse 3, Bügeleisen (Auer)*) 21. Lotte Koubek, Ldk., Herzog Fr. Str. 44, Geschenkkorb (Tyrolia)*) 22. Anny Frosch, Wiesberg-Pians 66, Geschenkkorb (Prantauer)*) 23. Helmut Tschom, Zams 32, Langspielplatte (Probst), 24. Robert Unterlechner, Schönwies 142, Schuheinlagen (Ladner, Zams), 25. Peter Hauser, Pians 25, Damenhandtasche (Gröbner)*) 26. Herbert Valentini, Perfuchs 2, Gutschein S 100.- (Greuter)*) 27. Zenzl Winkler, Graf-Pians 116, Gutsch. S 100.- (Greuter)*) 28. Ferdinand Dellemann, Ldck, Malserstr. 48, Gutschein S 100.- (Modenhaus Huber)*) 29. Erika Reich, Ldck, Andr. Hoferstr. 12, Strickwarengutschein (Schueler)*) 30. Luise Henzinger, Ldck, H. Friedr. Str. 23, Dauerwelle (Vorhofer,) 31. Walter Pfandler, Zams 25, Rollschinken S 100.- (Völk-Schrofenstein), 32. Rosa Haas-Wollner, Ldck, Paschegasse 16, Rodel (Philipitsch)*) 33. Anny Beer, Ldck, Urichstr. 11, Herrensporthemd (Grafl)*) 34. Margit Albertini, Ldck, Innstr. 1, Nachttischlampe (Weigel)*) 35. Josef Adelsberger Ldck, Riefengasse 10, wie 34., 36. Ernst Prantner, Ldck, Lötzweg 2, Tischdecke (Henzinger)*) 37. Anni Gurschler, Ldck, Innstr. 32, Zuglampe (Hainz)*) 38. Heinrich Weber, Lochau, Vorarlberg, Lindauerstr. 61, Flasche Likör (Tyrolerhof)*) 39. Alosia Walch, Ldck, Flirstr. 12 (Dampfdauerwelle (Vorhofer), 40. und 41. je eine Freifahrt n. Meran (Arlberg-Silvretta-Netzer). Ida Lenz, geb. Zobl, Schönwies 142 und Eugen Weibl, Pians; 42. Fritz Ölböck, Ldck. Malserstr. 7, Kaltdauerwelle, (Roman Steiner) 43. Wilma Mathis, Ldck., Malserstr. 7, Freifahrt n. Meran (Lami-Tours), 44. Eduard Lorenz, Strengen 40, Geschenkkorb (Mungenast-Zams)*) 45. Maria Putz, Ldk, Kreuzbühelg. 1, Damengarnitur (A. Grissemann), 46. Margarete v. Gebauer, Ldck, Malserstr. 33, Buch: „Patrioten" (Volkshochschule*) 47. Franz Pöll, Ldk, Malserstr. 3, Kristallglasspiegel (Stockhammer), 48. Roman Spiß, Ldck, H. Friedr. str. 23, Weihnachtstorte (Mayer), 49. Josef Schärmer, Ldck, 6a, Weihnachtstorte (Handle), 50. Franz Thurner, Ldck, Malsertr. 47, Weihnachtstorte (Widmann), 51. Martin Pircher, Schönwies 132, Damenhut (Krismer), 52. Josef Schatz, Ldck, Lötzweg 55, Damenhandtasche (Netzer)*), 53. Ernst Comedo, Zams, 10 kg. Weizenmehl (Hubermühle-Ferner)*) 54. Irmgard Buttlinger-Marth, Möricken-Wildegg, Kanton Aargau, Schweiz, Buch „Gräfin von Tirol" (Jöchler)*), 55. Reinhard Blaschegg, Schönwies 142, „Das Lied v. Bernadette" (Jöchler)*), 56. und 57. je eine Füllfeder, (Grissemann)*), EugenWeibl, Pians 25 und Rosa Fiegl, Ldck-Bruggen 8; 58. Josefine Walch, Ldck, Flirstr. 12, Kugelschreiber (Jöchler)*) 59. Maria Mark, Perfuchsberg 5, Füllhalter (Jöchler)*), 60. Käthe Meier-Ferner, Berchtesgaden, Koch-Sternfeldstr. 4-I, Deutschland, Buch „Der Weltmeister" (Jöchler)*) 61. Luise Schönherr, Ldck, Salurnerstr., Mundharmonika (Jöchler)*) 62. Hans Lechleitner, Ldck-Perjen, O. Feldgasse 5, Tabakbeutel (Schwendinger Wwe.)*), 63. Josef Juen, Zams, Hauptstr. 7, Flasche Katzensprung (Gasthaus Straudi), 64. und 65. Gretl Prantner, Ldck, Lötzweg 2 und August Marth, Landeck, Perjenerweg 3, je eine Flasche Wein (Hotel Schwarzer Adler-Landeck), 66. Gustav Blaschegg, Schönwies 142, Flasche Wein (Hotel Sonne), 67. Hildegard Bangratz, Ldck, Salurnerstr. 6, Pfeife Schwendinger)*), 68. Rudi Bombardelli jun., Ldck, Gramlachweg 6, Kiste Limonade (Gurschler), 69. und 70. je ein Paar Damenwollstrümpfe (Zucol), Josef Omann, Ldck, Malserstr. 6 und Rosa Haas-Wollner, Ldck, Paschegasse 16; 71. und 72. je eine Kiste Diezano (Adambräu-Fohrenburg), Evi Staudinger, Zams, Lötz 26 und Anni Wenin, Ldck, Lötzweg 12; 73., 74. u. 75. je ein Dauerabonnement d. Volkshochschule,*), Fritz Falch, Perfuchs 16, Edmund Lenk, Ldck, Malserstr. 48 und Johann Kreuzer Ldck, Malserstr. 3; 76. Herta Weilguni,

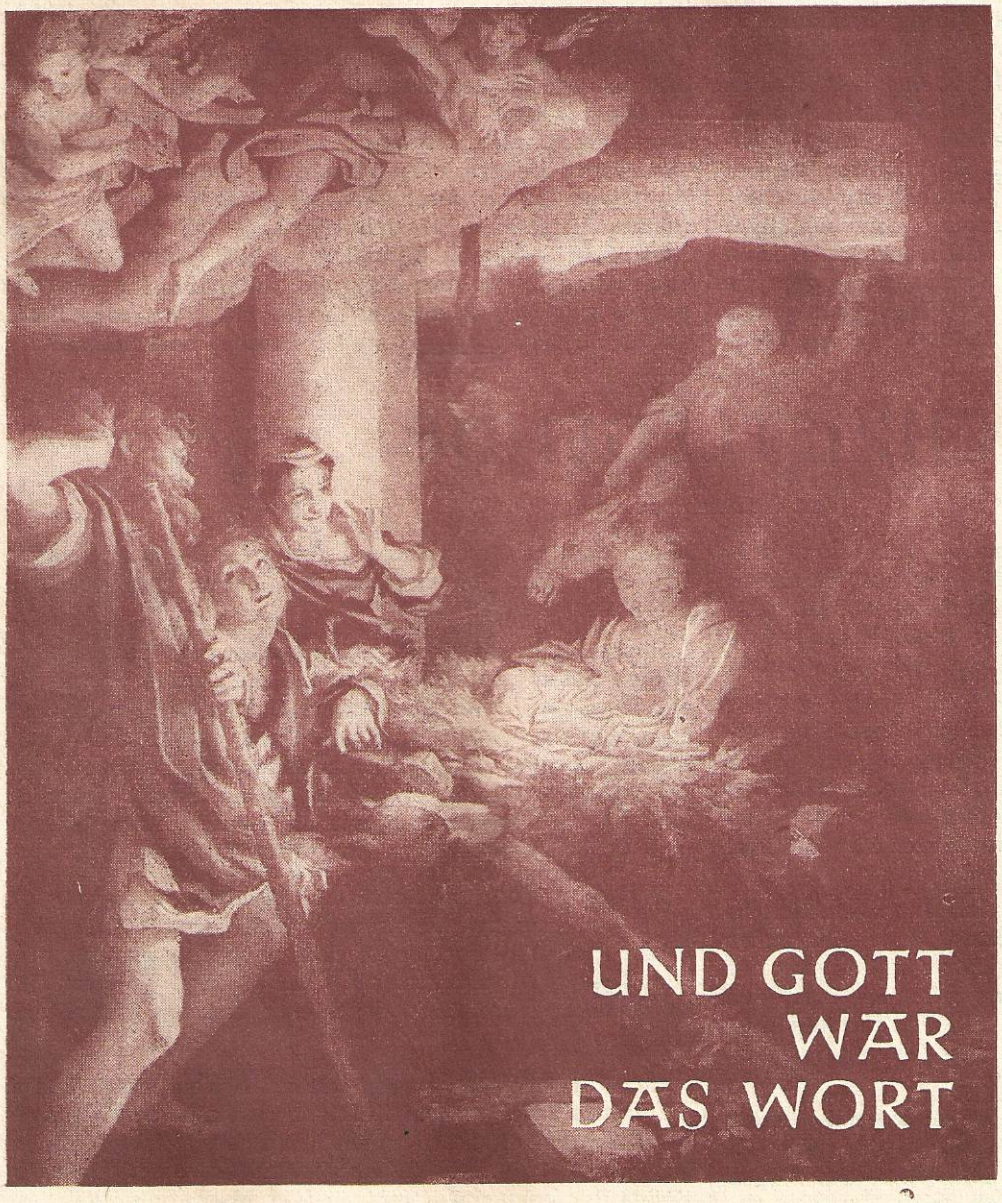
Verschleißpreis 1.80 Schilling

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hermann Kuprian - Anzeigen, Verwaltung: Sigurd Tscholl - Tyrolladruck Landeck

Nr. 51/52 | Landeck, den 20. Dezember 1958 | 13. Jahrgang



Als ein behutsam Licht
stiegst Du von Vaters Thron.
Wachse, erlisch uns nicht!
Gotteskind, Menschensohn!

Josef Weinheber

Mehr als 400 Jahre und beinahe so viele Kilometer trennen uns von der Entstehung des obenstehenden Gemäldes. Antonio Allegri, nach seinem Geburtsort Correggio genannt, hat es gemalt. Später kam es nach Dresden.

Stürmisches Entzücken, von blendenden Lichtblitzen geweckt, entspringt dem Anblick des Jesukindes: Dieses Kind ist das Licht in der Finsternis.

In jener Zeit, in der dieses Bild entstand, erkannten spürsinnige Menschen aufs neue, daß dieses Kind in allen Nächten untergegangener Weltordnungen das Dunkel erleuchtet. Damals hatten die Leitideen des Mittelalters ihre Aufgabe erfüllt und waren versunken. Ein großer Tag der Jahrhunderte war zu Ende gegangen. Dafür war die Nacht der Unsicherheit und Verwirrung angebrochen. Da sah man aufs neue das Licht dessen, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern."

Wiederum zwang der Gottessohn durch sein Licht die Welt, ihre Augen auf ihn zu richten — und auf ihn zu hören. Denn er war das Wort, das der unerreichbare und sich in dieser Weltzeit verhüllende, höchste Machthaber der Geschichte auch zu den Menschen des 16. Jahrhunderts sprechen wollte. Er war inmitten des Streites und der Verirrung das einzig befreiende und weiterführende Wort. Er war das Wort Gottes, das Gott selber war.

Weihnachten 1958. Viele wissen nicht, daß wir an einer Weltenwende stehen. Sie sehen weder das Dunkel, in dem die Welt ist, noch das Licht, das von Christus her wieder zu leuchten beginnt. Sie merken nicht, daß Christus wieder einen jungen Tag beginnt. Für sie wird Weihnachten vorübergehen eben wie ein paar Urlaubstage. Man hat sich vorher gründlich abstrapaziert, um bei stimmungsvoller Weihnachtsmusik eine idyllische Weihnachtsruhe genießen zu können. Und das wird alles sein.

Wer vermag sich dem Sog des vorweihnachtlichen Rummels zu entziehen? Das ganze künstliche elektrische Geflunker über der Krippe von Bethlehem, die Fontänen der bunten Lichtreklame haben nur dazu beigetragen, daß die Krippe selber verdunkelt wurde. Denn dieses menschliche Licht dient ja nicht dem Kind, sondern nur unseren menschlichen, manchmal allzumenschlichen Interessen. Aber Gott sei Dank, das Kind selber beginnt immer wieder zu leuchten mit einem Licht, das heller ist als alle weltliche Aufdringlichkeit.

Allerorts gibt es Menschen, die wieder zur Krippe eilen, weil sie dort die Ganzheit und Ewigkeit, ja die Göttlichkeit des Menschseins finden. Dort leuchtet ihnen das wahre Menschsein wieder auf. Dort spüren sie mit Allgewalt, daß das Menschenleben nicht ein dunkles Rätsel, sondern ein lichtvolles Mysterium, ein lebendiges Verständnis und eine strahlende Liebe, nicht ein Unsinn und Ärgernis sein muß. Da in der Krippe ist am geheimnisvollsten in Erfüllung gegangen, was über das menschliche Wesen gesagt wurde: „Kommt, laßt uns den Menschen machen nach unserem Bild und Gleichnis!“ Und sein Licht breitet sich über alle, die ihn schauen wollen.

Dann wird Weihnachten wieder ein Tag werden, wo Menschen aufstehen vom Schlaf und das Ewige suchen, wo sie mit heimlichen Tränen sich auf den Weg machen, um an der Krippe ihr dunkles Herz mit Licht und Liebe zu füllen. Ungezählte Menschen wird es wieder geben, die ihre Kinder nicht bloß zu einem Spielzeughaufen, sondern zu dem Gott der Liebe führen werden.

Weihnachten wird wieder zu einer Heilsstunde der Menschheit. Wenn die erste Weihnachtsnacht eine Gnadenstunde für die Erde war, dann wird jedes Weihnachtsfest diese Gnade weiterleiten, auch dieses Weihnachtsfest.

Zahllose Menschen spüren, daß Gott der Welt eine neue Lebenszeit anbietet. Daß zwar Himmel und Erde vergehen können, aber daß sein Wort immer wieder neue Weltzeiten gestalten kann.

Zahllose Menschen schauen frisch erwacht auf Christus, und den sie zu kennen meinten, erkennen sie neu. Sie beginnen wieder zu staunen über dieses unerschöpfliche Wort, das Christus ist und das an ihr Herz dringt wie eine Flut. Sie erfahren wieder, daß dieses Wort nicht Buchstabe ist, sondern lebendiges, greifbares Wort, das in dem Stroh der Menschlichkeiten der Kirche liegt. „Auf, laßt uns nach Bethlehem gehen und das Geschehene schauen, das der Herr uns kundgetan hat! Eilends gingen sie hin und fanden Maria, Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ Prof. Albert Schiemer

CHRISTLEGENDE

Von Heinrich Micko

In dieser Christnacht dahinten im Böhmerwald fror es unermeßlich. Durch den Hochtann ging ein Geknirsch und ein Seufzen, in bitterer Kälte schrie es wie mit Kinderlauten aus dem Geäst, und der weite Schneegrund war bedeckt mit toten Zweigen, wie sie der Frost ohne Ende aus den starrenden Kronen warf.

Da die Dunkelheit schneller als erwartet hereingebrochen war, trottete Stoffel, der Knecht, so schnell er konnte, fürbaß. Er war dick vermummt, seine Hände in wollenen Fäustlingen, um den Kopf hatte er ein warmes Tuch geschlungen, daß von seinem Gesicht nicht viel mehr als die Augen zu sehen waren.

Der Drang, heim zu gelangen, trieb den alten Knecht immer schneller vorwärts. Der Sack, der über seine Schulter hing, war gefüllt mit gekauften Dingen. Die Kinder des Bauern lugten gewiß sehnlich nach den Mandeln und dem süßen Gebäck aus. Das Gesinde, Knecht wie Magd, war in Erwartung der alljährlichen schönen und nützlichen Gaben.

Beklommen schritt Stoffel über die knirschende Decke, die sich ohne Grenzen bis an das Ende der Welt zu dehnen schien. Den Wald hatte er längst aus den Augen verloren. Vom schnellen Trab warm, hielt Stoffel inne, um die Last auf die andere Schulter zu legen. Im Weiterschreiten erschien ihm die Gegend jedoch fremd und ganz verändert.

Während er verworren um sich blickte, erwachte hinter den Sternen eine Helle, die anders war, als er sie je erblickt hatte. Groß und strahlend erhob sie sich im Aufgang und verbreitete sich mit feierlichem Glanz über das ganze Firmament. Lange stand die Erscheinung und so überirdisch, daß es schien, als stürze eine höhere, seligere Welt über den von dunklen Schmerzen heimgesuchten Stern.

Stoffel, geblendet, tief erschrocken von dem himmlischen Gesicht, torkelte, selbst als alles vorüber war, wie ein Trunkener über das bleiche Gefild. Doch nach kurzem, wie zu seiner Tröstung, drang ein kleiner Lichtschein von einer menschlichen Behausung an sein Auge. Erleichtert setzte er den Schritt darauf zu und erkannte bald eine einsame Hütte, wie sie Bauern errichten, um nach vollen Sommern ihr Heu darin aufzubewahren.

Als er vor der verschneiten Hütte stand, zögerte er, denn ihm war, als vernehme er den Gesang einer lieblichen Frauenstimme. Er horchte, doch nun war das Singen verstummt und nichts als das frostige Knistern der Schneedecke hörbar. So drückte er auf den Riegel und trat ein.

Ein schönes, fremdartig gekleidetes Weib saß inmitten des Raumes auf einem niedrigen Schemel. Mit verlorenem Lächeln schaukelte es ein Kindlein auf seinen Knien. Geringe Windeln hüllten das Wimmernde ärmlich ein. Zu Füßen der beiden war ein bärtiger Mann dabei, ein Lager aus Heu zu bereiten.

Als die Tür unvermutet geöffnet wurde, sprang er wie zum Schutz empor und trat dem Fremdling einige Schritte entgegen. Doch sah er bald, daß von diesem keine Gefahr kam. Denn Stoffel, nachdem er die Menschen erblickt hatte, geriet aus der Einfalt seines Herzens in heiliges Staunen. Da die Welt in Eis starrte und er in dieser verlassensten aller Hütten die beiden Menschen

fand, das Weib und den Mann, in ihrer Mitte das neugeborene Knäblein, da er nun auch das Zeichen des Himmels verstand, fiel er in unbeholfenem Glück in seine Knie. Es drängte ihn zu beten oder einen Lobgesang zu beginnen, doch die Stimme versagte sich ihm unter einem tiefaufsteigenden Schluchzen. Tränen stürzten über sein struppiges Gesicht. Kniend nahte er sich der Mutter und empfing von ihr mit behutsamen Armen das Kind, das mit großen Augen auf die fremde Erscheinung sah. Lange betrachtete er es, das ihm über die Maßen holdselig dünkte. Lachend und weinend in einem, küßte er es in heiliger Inbrunst. Herzlich gern hätte er das Kind auch beschenkt. Da er selber dürftig war, nahm er den Sack und schüttete in überströmender Gebefreude all die Geschenke vor dem Paar auf den Boden. Dann drängte es ihn aber, seinen Mitmenschen das Glück, das ihm und ihnen allen in dieser Nacht widerfahren war, zu verkünden. Ungeschickt erhob er sich und taumelte wie trunken aus der Tür.

In schluchzendem Jubel lief der alte Mann gegen das heimatliche Dorf. Als er sich ihm näherte, sah er den weißen Anger voll von Menschen. Die unbegreifliche Himmelserscheinung hatte alt und jung aus den warmen Häusern gescheucht. Raunend und staunend standen die Menschen mit Fackeln in der Nacht. Mitten drein erschien Stoffel, der Knecht, schreiend und lobsingend, das Jesuskind sei wieder auf die Welt gekommen, wie ehedem zur Winterszeit und in schlechter Hütte. Maria und Josef seien um das Kind. Er habe es mit eigenen Augen gesehen, auf den Händen getragen und geküßt. Alle, die guten Willens seien, mögen kommen, das Kindlein zu sehen und es anzubeten.

Die Menschen, zu sehr in irdische Schmerzen verstrickt, um nicht in der Ahnung neuerlicher Erlösung aufzuschauen, gerieten durch das Zeichen des Himmels bestärkt, das Wunderbare zu glauben, unter der Nachricht des Knechts in ein frommes Jauchzen. Das Dorf widerhallte von Freudenschreien. Ein Taumel bemächtigte sich aller. Mitten in das fromme Drängen läuteten die Glocken des Kirchleins hallende Weihnacht ein.

Von Stoffel geführt, zog dann der ganze Schwarm unter inbrünstigem Gesang, mit Lichtern und Fahnen, durch die in Frost starrende Winternacht. Als die verschneite Hütte erreicht war und Stoffel vor der armseligen Tür stand, sanken alle in andächtiger Verzückung in die Knie. Flüsterndes Beten stieg wie eine Wolke über die Ergriffenen.

Unter dem Druck der zitternden Hand ging die Tür weit auf. Schauernd hoben die Menschen die Blicke, doch sie fanden die Hütte leer. In dem menschenverlassenen Raum starrte Dunkelheit. Verstreut lagen die Geschenke des Knechts auf dem Boden.

Als sich die Dorfleute schweigend und frierend zur Rückkehr wandten, sahen sie im Schnee die Spur zweier Menschen. Eine große männliche und eine kleinere mühsame wie die einer Frau. Traurig verfolgten sie mit den Blicken, wie die Spuren zärtlich nebeneinander hinliefen und sich zuletzt im geheimnisvollen Mantel der Nacht verloren.

---

s' narrete Geigerle

Von Hans Matscher



In einer Tiroler Dorfkirche wird von alters her eine Geige aufbewahrt, daran seither niemalen eine Saite gesprungen ist, und immer bleibt sie rein im Ton. Alljährlich wird auf ihr ein altes Lied gespielt, wenn auf dem Altare die Krippe mit den anbetenden Hirten milde den Kerzenschimmer widerstrahlt, hinein in die seltsame Düsternis der nächtlichen Kirche.

Darüber steht in dem alten Kirchenbuche zu lesen:

Ein Geigerlein, das seinen Unterhalt karg genug verdiente mit Aufspielen auf Hochzeiten, bei Festlichkeiten und auf Kirchweihtänzen tat auch eifrig und nur um Gotteslohn in der Kirche mit, wenn dort zur größeren Ehre des Schöpfers oder eines seiner Heiligen festlich aufmusiziert ward. Ja, im Advent, wenn die letzten Klänge zum Tanze verweht sind, wenn die Zeit der Einkehr da ist, und im Morgendämmer die goldenen „Engelsämter" beginnen, vom Volke so genannt, als ob sie singenden und verkündenden Engeln gleich hinüberleiteten zur hohen Feier der Christmette . . . , ja, da spannte das Geigerlein stets neue Saiten über den Steg, die nie zu weltlichem Tun geschwirrt, die nur tönen sollten zum Lobpreise des kommenden Christkindleins.

Ein Stündchen schier außer dem Dorfe hauste er in einem luckigen, moosbedachten Häuschen mutterseelenallein und konnte drum seine einzige Liebe mit dem Fidelbogen streicheln, daß sie oft auch in die Nacht hinaussang und jauchzte, was in seiner Seele sang und musizierte. Die gescheiten und nüchternen Leute nannten ihn drum „'s narrete Geigerle".

In seinem lodenen Radmantel gehüllt, mit dem er sorgsamer als sich selber seine Geige schützte, stapfte er im Schnee durch die sternglitzernde heilige Nacht.

Und überall, überall von den Höfen und Weilern auf den Bergen, Lehnen und Hügeln waren gleichfalls flimmernde, zitternde, wandernde Lichtpünktlein zu sehen, als wären viele Sterne herniedergestiegen auf die schneeleuchtenden Höhen und strebten vom Himmel her zur dunklen Kirche, die nur aus den schmalen, gotischen Fenstern gelbes Licht in die Welt sandte.

Vom Turme, dessen goldener Knauf im Sternlichte leicht und wie aus der Finsternis um ihn erglühte, selber einem schwebenden Sternlein gleich über dem Stalle zu Bethlehem . . . vom Turme drang der tiefe, ruhige Ton der großen Glocke durch Nacht und Stille, dann mischten sich seine anderen Stimmen darein und es klang wie Engelsang, der zur Krippe in die Kirche lockte.

Da ward es dem Geigerlein mit einem Male auf seinem Wege so absonderlich im Gemüte, daß er sich heute selber wie „narret" deuchte und sich auf den aus dem Schnee ragenden Wurzelstocke eines gefällten Baumes niederließ und grad einmal all das Geflimmer am Himmel, an den Bergen und aus der Kirche schaute und schaute und nur empfand, wie heilig ringsum alles sei.

Lag es nicht über dem All und in jeglichem Sein, als müßte jetzt und denn etwas Wunderbares geschehen?

Und als die weichen Klänge vom Turme ausgeschwungen hatten, war es dem Geigerlein, als wäre ein Singen und Klingen davon in der Luft verblieben.

Mit bebenden Fingern holte er die Geige aus dem Kasten und begann zu spielen, zu spielen, was von irgendher ihm zugeweht kam. Und es formte sich unter seinen Geigenstrichen ein Liedlein, er spielte es nochmals und wiederum und fand Worte dazu, plumpe, unbeholfene Worte, ungehobelte, kindliche Verslein, wie man sie im Pfarrbuch aufgezeichnet lesen kann.

Mit diesem Klingen in den Ohren, mit den Verslein im Herzen eilte das beseligte Geigerlein zur Christmette, lachte vor sich hin, erfüllt von geheiligter Freude, daß die Leute sich mit den Ellenbogen stießen: „Heut' hat's narrische Geigerle wieder sein' Rappel!"

Und einer fragte: „Geigerle, hast heunt epper a bißl zu viel derwischt?"

„Ja, . . . schier zu viel für mi hab' i derwischt." lächelte verzückt der Musikant.

Als die Feiertöne der Christmette in das geheimnisvolle Dunkel des Gewölbes hinanstiegen, da überstrahlte seine Geige allen Jubel der Messe, daß es die Bauersleute in der Kirche aufhorchen machte.

Wie es aber dann nach der Wandlung ganz still wurde im heiligen Raume und die Sängerschar anheben wollte, das bräuchliche Weihnachtslied anzustimmen, geschah wirklich das Wunderbare: das sonst so in sich verkrochene Geigerlein trat an die Brüstung der Orgelempore, hob die Geige an das Kinn, und nun schwoll aus ihr das Lied, das die summenden Lüfte dem Geigerlein auf dem Baumstrunke zugeweht. Und siehe, da richteten sich mit einem Male die Hirten der Krippe auf dem Altare auf, hoben ihre jungen und bartumwitterten Köpfe und sangen mit hellen und rauhkehligen Stimmen die ungefügen, aus kindlichem Herzen gestammelten Verse des Geigers:

O Himmel voll leuchtender Stern',
Der uns so tröstend anblickt,
Du hast aus unendlicher Fern'
Uns heute ein Kindlein geschickt.
O Kindlein, da drinn in der Wieg'n,
Du machst deinen Himmel uns nah;
Das Böse mag nit mehr obsieg'n,
Denn unser Erlöser ist da!

Die Hirten schwiegen, sanken in die Stellung zurück, die ihnen der Bildner gegeben, und neigten wiederum demütig ihr Haupt zur Anbetung des Kindes in der Krippe.

Dem narreten Geigerle war das Instrument entglitten, und auch er sank auf die Knie nieder und zu Boden. Aus seinem bleichen Gesichte leuchtete seligste Verklärung, in die seine Seele nun für immer emporgestiegen war.



MARIA SCHENNACH

Herbergsuche

Eine Weihnachtsgeschichte

Heiliger Abend ist's. — In der Stube auf der Ofenbank hat sich der Schütthofbauer niedergelassen. Hartes Tagwerk liegt hinter ihm. Jetzt ist er müde und hält kurze Rast bis zum Essen. Später werden die Nachbarn kommen, man will gemeinsam zur Christmette ins Dorf gehen.

Der Bauer zieht die Pfeife aus dem Stiefelschaft, stopft sie, klemmt sie zwischen die Zähne, die Zünder liegen am Tisch, er steht auf und geht — als hätte er auf die Streichhölzer plötzlich vergessen — zum Fenster, wischt den Dunst von den Scheiben und blickt ins Freie. Grau und kalt liegt der Dezemberabend über dem Tal. Die Fluren hat der Schnee wie mit einem weißen Tuch zugedeckt. Reglos verharrt der Mann beim Fensterplatz. Mehr als vorher spürt er die Müdigkeit in den Gliedern ziehen. Die Knechte haben Urlaub genommen. Lediglich die alte Wirtschafterin und der Stallbub sind auf dem Hof. Einsam und recht freudlos fühlt sich der Bauer, gar keine Weihnachtsstimmung will in ihm aufkommen. Wie eine Kralle hackt sich ihm der Gedanke in den Kopf: Zufriedenheit könnte am Schütthof weilen, wenn nicht der Streit zwischen ihm und seinem einzigen Sohn bestände. Der Vater wünschte, daß er die reiche Nachbarstochter freien sollte. Aber der Bursch liebte eine arme Magd und heiratete sie. Das war ein Schlag für den Schütthofer. Er brach einen heftigen Streit vom Zaun, hier in der Stube, knallte seine geballte Faust in das Gesicht des Burschen. Bei Nacht verließ dieser das Elternhaus. Dreiviertel Jahr sind darüber vergangen. Des Schütthofers Wohlstand gedeiht. Sein Sohn dagegen lebt in Not. Man erzählte dem Bauern, daß der junge Mann fleißig auf der gepachteten Scholle arbeite; aber wie ein Feind stellt sich ihm der Boden entgegen. Die Frau wird bald Mutterfreuden haben. Oft kann der Schütthofer beobachten, wie die Wirtschafterin eine Kanne mit Milch füllt oder Kartoffeln in einen Korb packt und den Stallbuben damit fortschickt. Diese Gaben müssen aufhören, sagt er in verbissenem Trotz. Polternden Schrittes durchmißt er die Stube, beim Tisch ergreift er die Zündholzschachtel, entzündet die Lampe und dann den Tabak, geht darauf wieder zum Fenster, zieht die Vorhänge zu, hockt nun auf die Ofenbank neuerdings und raucht heftig.

Die Stubentür wird geöffnet. Die Wirtschafterin, ein flinkes Weiberl, schiebt den Kopf durch den Spalt: „Bauer, das Essen ist fertig." sagt sie. „So". antwortet mürrisch der Schütthofer. Die Frau tritt ganz ein und meint geschäftig: „Ein Rahmmus mit Zibeben gibts, Mohnkrapfen hab ich auch gekocht und Zimtstangen gebacken. Jetzt richt ich gleich die Kräuter und den Weihrauch her." berichtet sie schnell und fährt dabei mit der Küchenschürze übers Gesicht. Der Bauer erhebt sich und sagt: „Zuerst kommt der Rosenkranz dran." — „Ja, freilich." nickt das Weiberl, und während sie zur Tür eilt, fangt sie schon das Gebet an.

Das Weihnachtsmahl und die Bräuche sind getan. Die Wirtschafterin wäscht das Geschirr, der Stallbub putzt die Glasfensterlein an der Laterne, die für den Nachkirchweg gebraucht wird. Der Bauer stellt in der Stube die letzten Krippenfiguren auf. Da knarrt die Haustüre. An der Stubentür wird geklopft. „Kommen schon die Nachbarn?" denkt der Bauer verwundert und öffnet. Zwei Menschen stehen draußen. Der Sohn ist's, er stützt seine Frau. Zorn flammt im Gesicht des Schütthofers. „Was wollts?" Dumpf klingt die Frage. — „Vater," fleht der Mann, „ich bin mit der Lene unterwegs. Im Armenhaus hat man ihr einen Platz zugestanden für ihre schwere Stunde. Das Gehen im tiefen Schnee hat sie geschwächt, sie kann nicht mehr weiter. Vater, ich bitt dich, laß sie nächtigen!" — „Für euch hab ich keinen Platz!" brüllt der alte Bauer. Traurig blickt das junge Weib auf den Tobenden. Sie öffnet den Mund, als möchte

sie etwas bitten, aber man hört keinen Laut, nur die Hände krampfen sich über dem Tuch, das ihren Körper warm hält. Von Verzweiflung getrieben, stürzt sich der Sohn auf den Vater, rüttelt ihn, gellt: „Vater!" Der Schütthofer befreit sich aus der Umklammerung, er faßt die Tür und will sie zuwerfen.

Inzwischen war die Wirtschafterin aus der Küche gekommen, der heftige Wortwechsel konnte ihr nicht entgehen. Sofort übersieht sie die Lage und weiß auch schon einen Rat. Sie schiebt blitzschnell den nassen Abwaschfetzen, den sie noch in der Hand hat, zwischen Tür und Stock und packt den Bauer beim Rockkragen: „Da bleibst stehen!", befiehlt sie. „Hast vergessen, daß heut heiliger Abend ist? Da gehört Friede ins Haus! Der Jakob und die Lene sind recht brave Leute, bloß der Starrkopf gönnt den beiden nicht das Glücklichsein. So fein wäre das Leben am Schütthof, wenn ihr alle zusammhelfen wollt. Und damit du es weißt: Ich bring die Lene in meine Kammer. Jakob, lauf um Hilfe, ich hoffe wir kriegen ein Weihnachtskindlein."

Verblüfft ist der Bauer stehengeblieben. Die Rede der Häuserin war ihm messerscharf ins Herz gedrungen. Er hört die Haustüre schließen und die Stiege unter mühsamen Schritten knarren. Den Schütthofer fröstelt, als wär es kalt in der Stube. Die Hände in den Hosentaschen vergraben, schreitet er im Raum auf und nieder. Manchmal bleibt er stehen. Denkt. Überlegt.

Die Zeit verrinnt. Stille erfüllt friedsam die Stube. Die Lampe wirft mattes Licht. Je länger der Bauer sinnt, desto leichter wird ihm in der Brust. Ja, er ertappt sich dabei, wie er inne gehalten hat und lange zur Decke emporschaut. Über der Bauernstube liegt die Kammer der Wirtschafterin. Eine tiefe Freude hat den Schütthofer ergriffen. Jetzt weiß er, was er machen wird.

Knapp bevor die Nachbarn zum Mettengang eintreffen, kommt die Wirtschafterin nochmals in die Stube. Sie zupft erregt an den Enden ihres Kopftuches und sagt: „Bauer, einen Enkel hast bekommen." — „So." meint dieser still, daß das Weiberl verwundert den Kopf schüttelt; sie weiß nicht recht, was sie sich jetzt denken soll. So freundlich ist der Bauer auf einmal. Er schiebt sie zur Seite, nickt ihr schlau zu, geht hinaus, steigt die Stiege empor und nimmt vorsichtig die Türschnalle zwischen die zehn Finger. „Bscht!" macht er zu sich selbst, drückt die Klinke nieder und strebt über die Schwelle. Der Schütthofer ist ans Bett getreten. Die junge Mutter schaut den Bauer an. „Großvater." lacht sie. Die groben Bauernhände legen sich um die Hand der Frau. Verlegen sagt der alte Mann: „Hab Dank, Lene. Vergib mir meine Schuld. Von jetzt ab soll es anders werden. Ihr bleibt am Hof, ich zieh in den Austrag und freu mich schon aufs nächste Kindl." — Der Händegegendruck verstärkt sich, dies gilt dem Schütthofer als kräftige Zustimmung.

Unbemerkt war inzwischen die Tür aufgegangen, die Häuserin und der Jakob hatten neugierig die Köpfe durch den Spalt geschoben, und als sie die beiden so herzlich reden hörten, schnell wieder zurückgezogen und lautlos zugemacht. Zufrieden nickt das Weiberl und zieht den Jungbauer mit sich fort, um nur ja nicht zu stören. „So ist's recht!" schmunzelt sie.

Vom Dorfkirchturm jubeln die Glocken: Friede auf Erden! Weihnachtsglück ist auch am Schütthof eingekehrt.

Weihnacht der tausend Leuchtraketen

Erinnerungen von Hermann Kuprian

Wir leben heute in einer friedlichen Zeit. So sagt man. Und ich spreche nicht gerne vom Krieg. Aber die Kriegsjahre sind ein Teil meines Lebens. Wenn ich heute zurückdenke an diese entfesselten Grausamkeiten, dann steht mir weder das südliche Frankreich, noch die Slowakei, noch Polen oder Ungarn so deutlich in der Erinnerung als das Erlebnis Rußlands. Und in Rußland waren es vor allem drei Ereignisse, die mich zu jenem friedsamen Menschen machten, für den ich bei manchen gelte. Das eine stürzte über mein rechtliches Denken wie ein derber Faustschlag; es war jener wortbrüchige Angriff auf das russische Riesenreich von den erlenbestandenen Ufern des Bug aus, nachdem vorher ein dunkelrot flammendes Nordlicht uns mit trüben Ahnungen erfüllt hatte. Das zweite Erlebnis durchwühlte mich in der Kesselschlacht von Kiew, als unsere Hoch- und Deutschmeister

R. Finberger
Ruf 513
Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!


unter ihrem Obersten Eibl den Ausbruch der Russen bei Beresani an der Bahnlinie von Kiew nach Charkow verhindern mußten. Hier sah ich die entsetzlichsten Wunden, Szenen des Todes und Grauens. Fünfmal eroberten und verloren wir Beresani, das zuletzt als schauerlich-schöne Riesenfackel zum Nachthimmel prasselte. Verzweifelt kämpften die Russen, die in einem überfüllten Panzerzug angefahren kamen. Und als sie sich ergaben, boten sich mir herzzerbrechende Bilder des Leides und der Vernichtung. Hier fragte ich mich in eigener Verzweiflung nach dem Sinn des Krieges. War es nicht Mord, was hüben und drüben geschah? Ich sah blutjunge, hoffnungsfrohe Menschen im Todeskampf — und ich war vielleicht schuld. Wenn ich nur wüßte, warum ich schießen mußte.

Aber ich will nicht davon sprechen. Man mag dieses Morden Tapferkeit oder Tugend nennen, aber gewiß kann man die weiche und besinnliche Stimmung, die mich heimatfernen Soldaten zu Weihnachetn 1941 östlich Charkow befiel, nicht Feigheit heißen.

Wir waren in den Dezembertagen 1941 auf der Autobahn gegen Charkow vorgerückt und schlugen unser Lager in den Traktorenwerken dieser schönen Stadt auf, dessen imposanter Roter Platz mit dem großen Panzerfahrerdenkmal mir noch in Erinnerung blieb. Nebenan war ein in seltener Art von Mosaiken glitzernder Kulturpalast mit einem Kino. Schon glaube ich, wir könnten hier bis zum nahen Weihnachtsfest verweilen, als uns ein neuer Befehl zum Weitermarsch verordnete. In kurzer Zeit standen wir östlich Charkow am Ufer des Donez. Breitbuschige Föhren wuchsen dort im Sande, und das Wasser war fast zur Gänze gefroren. Ein Notsteg war darüber gelegt, so wie er in üblicher Weise von den Pionieren als Bohlenweg auch über die Sümpfe des Prpjet nördlich Kiew gebaut worden war. Wir betraten das östliche Ufer, und eine geheime Sorge stieg in mir hoch, Weihnachten könnte vielleicht nicht ein Fest des Friedens, sondern des Blutes wie am Bug oder bei Kiew werden. Der Feind war vor unseren vorauseilenden Panzern zurückgewichen, und es hieß, daß er sich östlich des Donez wieder sammle. Einen Brückenkopf bildend, stießen wir etwa 20 Kilometer über den zugefrorenen Fluß in eine sanfthügelige Landschaft vor, bis wir zu einem Dorf kamen, das Wolochow Jar hieß. Es lag in einer breiten, versumpften, von braunen Gräsern überwucherten Talfläche, von der die Hänge nur wenig anstiegen. Drüben über dem Tal lagen die strohgedeckten Häuser von Kraskanovska. Unser Dorf, in dem wir haltmachten, nahm uns vorerst als Herberge auf. Es sollte wohl einer längeren Einquartierung dienen, denn an die Bauern erging ein Räumungsbefehl. Ich habe schon viele Tränen gesehen, aber nirgendwo sonst ging mir das Leid weinender Frauen so sehr ans Herz wie in Wolochow Jar. Mit einigen Habseligkeiten, dick eingemummt in ihre wattierten Steppjacken, Stiefel und Kopftücher, sammelten sich die Frauen und Männer des Dorfes beim Ziehbrunnen, in dessen Nähe eine Waschküche von frischem Feuer rauchte und wo uns ein Bad bereitet wurde. Sie aber froren, und leiser Rieselschnee rann aus der kalten Luft. Sie verließen ihren Besitz, und es schien mir, als ob sich Josef und Maria in vielfacher Zahl, aber in derselben Armut auf Herbergsuche begeben wollten.

Unser erstes Quartier bezogen wir in einem der üblichen Landkaten der Ukraine. Die Mauern aus weißgetünchtem Lehm, das Dach aus Stroh, der Fußboden festgestampfter Löß. Ein Tisch, einige Bänke und Stühle, ein breiter Lehmofen, der wohlige Wärme spendete, waren für unsere Werfermannschaft die Einrichtung. Es blühte etwas Heimatliches trotz der Armut in diesem Häuschen. Ringsum war ein Zaungeflecht. Die letzten Sonnenblumen sahen wir durch das Fenster, dessen Laden nachts geschlossen werden konnten. Wir durchsuchten den Vorraum nach Eßbarem, denn unser Nachschub klappte nicht, und wir fanden einen Sack Kascha. Mit Zucker gab dieser griesartige Koch ein feines Mahl, gebacken in einem großen Bronzetopf, den man an einer langen Gabel in den Ofen schieben mußte.

Am nächsten Abend war ja Heiliger Abend. Wir freuten uns auf den Segen des Friedens und warteten auf Post. Grüße aus der Heimat, von der Braut und der Mutter waren wie der Trunk von einer frischen Quelle für das darbende Gemüt. Wir wußten, daß die Grausamkeiten des Krieges aufgewogen wurden durch zarteste Liebe.

Mitten im Verteilen der Post verteilte der Gegner seine Granaten. Mit unheimlicher Brisanz krepierten die Geschosse im Dorfe, und wir hatten bald herausbekommen, daß der Feind sich über dem Tal bei Krakanovska auf dem Hügelzug gesammelt hatte. Was immer auch seine Absicht sein mochte — ob er unsere Festfreude stören, unsere Truppen zerstreuen oder gar über den Donez zurückjagen wollte — wir verspürten plötzlich wieder die nahe Drohung des Todes. Wir ließen sofort unsere Werfer auf Kraskanovska einspielen, und ein Befehl kam, sich zu vergraben. Es sollte eine Winterstellung gebaut werden: Erdbunker nach einer genau geplanten Linie. In einer kleinen Lehmschlucht östlich von Wolochow Jar entstand so im Lauf der nächsten Tage unser Werferbunker „Wolfsschlucht". Neben uns gruben die Nachbarn „Hamsterbau", „Mausloch" und „Iltis" aus der gefrorenen Erde.

Kauft heimische Ware!
Der TIROLER
Feldstecher Habicht
schon ab S 820.—
im Fachgeschäft für OPTIK
J. Plangger - LANDECK

In derlei Aufregung begann es zu dämmern, und über die östlichen Hügel zog der Himmel einen klaren, dunklen Sternenmantel. Die Wachen für die unsichere Nacht wurden vor das Haus gestellt, gerade an den Rand des sumpfigen Talbodens, in dem im Dämmerlicht Grasbüschel, Pfosten und Gesträuch wie anschleichende Menschen sich ausnahmen. Es war nicht zu verwundern, daß die Wachposten immer wieder ihre Leuchtpistolen abschossen, um etwa einen feindlichen Spähtrupp zu erkennen. Auch drüben stiegen Leuchtraketen hoch.

Mich traf die Wache gegen Mitternacht, so konnte ich die kleine Weihnachtsfeier in unserer Stube mitmachen. Auf seltsame Weise war ein Föhrengipfel — vielleicht von dem Uferwald am Donez — zu uns gelangt. Wir schlossen die Läden der Fenster und hängten Stanniol und den Zierat, die Kerzen und Süßigkeiten aus unseren Paketen an das Bäumchen, das auf dem Tisch stand, und eine innerliche Freude bemächtigte sich der rauhen Männer. Es war, als senkte sich eine neue Welt des Lichtes in die Herzen, als der Truppführer die Kerzen anzündete, mit wenigen Worten frohe Weihnacht wünschte und

das Lied von der „stillen, heiligen Nacht" anstimmte. Es klang rauh, aber so ergriffen wie nie mehr in meinem Leben. Jeder öffnete die Geschenke. Wir gaben und nahmen, wir erzählten und erinnerten. Die Heimat war wie ein Traum. Ich berichtete den Kameraden von Tirol. Ich sehnte mich nach den Bergen, ich litt doppelt schmerzlich am Heimweh.

Nun traf mich die Wache und ich löste den Kameraden ab. Der Platz des Postens war vor einem großen Heuschober. Vor mir duckte sich die Grasfläche des Tales. Ein ganz leichtes Schneegeriesel hatte sich darauf gelegt, ohne die Konturen des Grases zu verwischen. In der Ferne sah man im Sternlicht die Umrisse der Hügel. Aber das Zauberhafte dieser Nacht waren die Tausende und Abertausende Leuchtraketen, die den ganzen Horizont entlang hüben wie drüben in den Himmel stiegen. Weiß und rot und grün. Ein ununterbrochenes Flammen und Verflammen die ganze Front entlang. Ein feindliches Licht, ein kaltes Licht — und doch so festlich und die Wende einer neuen Zeit kündend wie das Licht des Engels bei den Hirten auf den Feldern um Bethlehem. War denn Christus auch uns geboren? Wild jagten meine Gedanken, und vorwurfsvoll. Mein Gewehr wurde mir zur Qual, jeden Schuß aus meinem Werfer bereute ich als einen Verrat am Menschen. „Friede den Menschen auf Erden . . ." summte es in meinen Ohren, und „Du sollst nicht töten!" pochte mein Gewissen. Hat uns denn Christus, der Gott, nicht gezeigt, wie wir tun sollen — lieber das eigene Leben hinzugeben als das andere zu nehmen? Bei diesen Gedanken flammte der Himmel und verflammte. Über den künstlichen, hektischen Sternen der Raketen gewahrte ich die unverrückbaren Sterne des Universums.

Und mir war, als schwebte ein Engel durch die Nacht und bliese die Sterne der Menschen immer wieder aus, damit die himmlischen heller strahlten.



Vom Kap der Guten Hoffnung bis Tanganyika

Den meisten Lesern ist bereits bekannt, daß Frau Irmengard Schöpf, die derzeit in Tanganyika weilt, eine Reise nach Südafrika unternommen hatte. Wir bringen den dritten Teil ihrer interessanten Schilderungen.

Zum Kap der Guten Hoffnung führt eine der großartigsten Berg- und Küstenstraßen der Welt. Hinter jeder Kurve bieten sich einem neue atemberaubende Ausblicke. Schon wenige Meilen hinter Kapstadt wird das große Vorgebirge ganz einsam und als wir hinausfuhren, war es, als würde man auf dieser Straße zum Ende der Welt fahren. Manchmal fallen die Berge steil ins Meer ab und die Straße führt etwas 100 oder 200 Meter hoch an den Hängen entlang. Draußen am Ende der Halbinsel ducken sich nur mehr die Häuser der Leuchtturmwärter an die Felsen. Wenn man nach Süden blickt, so ist das Wasser zur Rechten der Atlantische Ozean, derselbe, der Amerikas Küsten umspielt. Zur Linken aber dehnt sich der Indische Ozean, der hinüberreicht bis zur Westküste Australiens. Wir waren von der Schönheit dieser Landschaft tief beeindruckt und ich glaube, hier ist wirklich eine der schönsten Gegenden der Welt. Der Tefelberg, der sich gerne in Wolken hüllt, ist ein Aussichtsberg ohnegleichen und wenn man von oben die Rundsicht genießt, kann man verstehen, wie sehr die ersten Weißen vor 300 Jahren von dieser Gegend hier angezogen wurden. Der ganze Weg der Küste entlang bis hinauf nach Durban wird Garden Route genannt, und wir fuhren tagelang durch einmalig schöne Landschaften. Der Indische Ozean bespült die manchmal steile, ab und zu flache Küste und in der Unberührtheit vieler Küstenstrecken hier liegt viel größerer Reiz als in der europäischen Riviera. Da die ganze Kapgegend bergig ist kann man die schönsten Bergpässe überschreiten, wenn man vom Innern des Landes zum Meer heraus will. Es gibt auch hübsche Seebäder wie Humansdorp, Knysna und Mosselbay. Im Stellenbosch rauschen Eichenwälder und Swellendam liegt inmitten von Weizenfeldern. — Die Stadt Durban am Indischen Ozean ist eine großartige und farbige Stadt und die großen Hotels am Strand sind voll von Feriengästen aus aller Welt. Aber es wäre das Bild Südafrikas schwer verzeichnet, wollte man immer nur von Schönheiten sprechen. Gerade hier in Durban muß man draußen gewesen sein in Cato Manor, dem Eingeborenenviertel, wo Elend, Schmutz und Krankheit hausen. Große Städte stellen immer für den Zustrom der schwarzen Bevölkerung ein Wohnungsproblem dar, aber solche Quartiere sind ein Schandfleck auf der Union. Als wir von Durban wieder nördlich Johannesburg zufuhren, fiel uns auch dort das Gebiet der Shantytowns in erschreckender Weise auf. Noch dazu begann es zu hageln und die Häuser aus Sackleinwand, Pappendeckel und Wellblech boten das traurigste Bild, das wir jemals gesehen hatten. Bunt gekleidete Negerkinder spielten in den Hauseingängen mit klammen Fingern. — Und hier steigt nun die Frage auf: Was ist das für ein Land, in dem eine strenge Rassentrennung herrscht und eine hübsche Bank am Meer die Aufschrift trägt: Blankes only (nur Weiße). Es gibt in der Union 2,800.000 Weiße und 10,500.00 Nichtweiße. Unter den Nichtweißen sind zu verstehen: 9,000.000 Bantuneger und der Rest sind die Mischlinge, die besonders im Kapgebiet häufig anzutreffen sind. Im Rest inbegriffen sind auch die ca. 300.000 Inder, die meist im Natal leben. Diese Leute kamen aus Indien, um in den Zuckerplantagen zu arbeiten, und blieben dann im Lande, als ihre Verträge abgelaufen waren. Die Mischlinge sind hauptsächlich Nachkommen der Sklaven des Ostens, der heute fast ausgestorbenen Hottentotten und der weißen Kapbewohner. In Südafrika wird afrikaans und englisch gesprochen. Die Eingeborenen sprechen zusätzlich ihre eigenen Sprachen. Die Regierung besteht auf der sogenannten Apartheit, das ist ein Wort, das man dauernd hört. Strenge Trennung aller Rassen. Als wir in Johannesburg standen und den Verkehr an uns vorüberfluten sahen, stellten wir fest, daß Autobusse mit Negern von Negern gesteuert wurden, Autobusse mit Weißen aber von Weißen. Als wir auf die Post gingen und Marken haben wollten, schauten uns die bebrillten Gläser des

Postbeamten erstaunt an und seine Hand wies uns an den nächsten Schalter: wir standen nämlich am Schalter über dem die Aufschrift stand: Nieblankes only (nur für Nichtweiße). In keinem Hotel ist ein Afrikaner, ich meine ein Neger, zu erblicken, genau so wenig ein Farbiger. Wir sprachen mit vielen Leuten. Sofort merkte man, ob sie von holländischer oder englischer Herkunft waren. Die Leute holländischer Herkunft, deren Vorväter vor 300 Jahren nach Südafrika einwanderten und sich dort das Land eroberten, sind fanatisch religiös und fühlen sich als das auserwählte Volk. Sie suchen aus der Bibel zu erklären, daß sie die Söhne der Freien sind und sich die Söhne der Magd (die Neger) dienstbar machen müssen. Die Leute englischer Abstammung, die meist in das Land kamen um Geld zu machen, sind gegen die Regierungspolitik und üben in den Zeitungen viel Kritik. Die hartköpfigen Buren aber verrennen sich immer mehr in ihrem Nationalismus und scheinen in einer tiefen Angst zu leben. Die Neger in Südafrika entwickeln sich nämlich rasch und die Stimmung unter den Schwarzen ist bitter. Der neue Präsident Mr. Vorwoerd ist noch fanatischer als seine Vorgänger und teilt bestimmt die Ansicht eines seiner Vorgänger: Malan: „Der Neger braucht kein Heim, er kann unter einem Baume schlafen." — Ich muß sicher nicht ausführen, daß wir von all der landschaftlichen Schönheit Südafrikas leichten Herzens Abschied nahmen und gerne in die gute Atmosphäre Tanganyikas zurückkehrten.

Die Errichtung der Trivialschule in Zams im Jahre 1788

Von Karl Kecht

Nach einer Überlieferung soll in Zams bereits um 1400 eine einfache Schule für die Dorfkinder bestanden haben. Dabei wird es sich aber wohl vielmehr nur darum gehandelt haben, daß der Pfarrer die Kinder gelegentlich zum Religionsunterricht zusammenrief und sich sonst eine geeignete Person damit abgab, in formloser Weise den Begabteren unter den jungen Leuten die Anfangsgründe des Lesens und Schreibens beizubringen. In späterer Zeit scheint hauptsächlich der jeweilige Meßmer und Organist mit dieser Aufgabe betraut worden zu sein.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts befand sich jedenfalls im damaligen Meßnerhaus, das heute nicht mehr steht (seine Grundmauern waren vor einigen Jahren noch im heutigen Meßnergarten hinter dem Doktorhaus erkennbar) ein Schulzimmer, und der Meßner wird gleichzeitig auch als Lehrer bezeichnet.

Im Jahre 1788 stiftete dann der Frühmeßbenefiziat Johann Mathias Gampper den ansehnlichen Betrag von 600 Gulden zur Einrichtung einer regelrechten und geordneten Schule, einer sogenannten Trivialschule.

Um den Betrag von 350 Gulden wurde das sogenannte alte Ballhaus (das war das Haus, in dem in der Rodfuhrzeit die Warenballen eingelagert und gewogen wurden; es handelt sich um das Stöcklgebäude in der Nordostecke des heutigen Grissemannhauses) zu einem regelrechten Schulgebäude umgestaltet. Zu ebener Erde befand sich ein Gewölbe, das als Gemeindearchiv diente und ein Hof, in dem die Feuerspritze aufbewahrt wurde (dabei mag es sich wohl um ein Modell gehandelt haben, das heute jedem Museum Ehre machen würde). Im ersten Stock wurden zwei geräumige Schulzimmer eingerichtet. Weiters befand sich in dem Gebäude noch eine kleine Stube und ein „Küchelein" für den Lehrer.

Der Rest des Stiftungsgeldes und ein Betrag von 150 Gulden aus dem Verkauf der alten Schulstube im Meßmerhaus wurde für die Besoldung der Lehrer angelegt.

Für die Schule wurde vom Stifter eine ausführliche Ordnung aufgestellt: Die beiden Schullehrer sollten vom Pfarrer und von der Gemeindeobrigkeit im gemeinsamen Einvernehmen bestellt werden. Der erste Lehrer sollte jährlich 30 Gulden und der zweite Lehrer jährlich 16 Gulden Besoldung erhalten.

Die Schuldauer wurde mit Bedacht darauf, daß die Kinder in der übrigen Zeit zur Arbeit gezogen wurden und ausblieben, für die Zeit vom Montag nach dem ersten Sonntag des „Weinmonats" bis zum Palmsonntag festgesetzt. An den Werktagen und an allen „abgewürdigten Feyertägen" sollten vormittags 2 und nachmittags 3 Schulstunden sein. Vor der Schule sollten die Kinder regelmäßig die Messe hören und vor dem Unterrichtsbeginn für den Stifter beten. Die Lehrer werden angehalten, die Schulgegenstände (Lesen, Rechnen, Schreiben und Katechismusunterricht) nach Ordnung und Vorschrift abzuhandeln, die Stunden genau zu halten (von ½ 9 bis ½ 11 Uhr und von 12 bis 3 Uhr), weder zu spät noch zu früh zu enden, und gute Zucht und Ordnung, sowohl in der Schule als auch auf der Gasse beim Ein- und Ausgehen der zu Kinderhalten. Die Schulmeister sollten sich auch gegenseitig nichts in den Weg legen und sich miteinander „gemeinnützlich und freundschaftlich" betragen, damit dieses erbauliche Betragen auch den Schulkindern nütze. Sie sollten auch die Kinder paarweise in die Kirche begleiten und dort auf Ordnung sehen und auch selbst regelmäßig bei der Christenlehre anwesend sein. Sie sollten sich weiters in den Klassen nichts dareinreden, im übrigen aber öfter miteinander Rat halten.

Zur Ergänzung der Stiftung für den Unterhalt der Lehrer hatten die reicheren Kinder ein geringes Schulgeld zu bezahlen. Wer zu den reicheren Kindern zu zählen war, hatte je ein „Fierer" (das ist ein Gemeinderat) für je eine Gasse zu bestimmen. Das Holz zum Heizen der Schulzimmer hatten die Kinder, und zwar in gleicher Weise die Kinder vom Dorf, vom Berg und von der Lötz, selbst am Morgen mitzubringen und die Lehrer mußten wechselweise darüber eine Aufschreibung führen.

Dieses Schulhaus wurde bis zum Jahre 1904, das ist bis zum Bau des heutigen Schulhauses benützt, und es mag noch bei manchen alten Zammern, die dort ein- und ausgingen, ferne Jugenderinnerungen wachrufen.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen

E. Priebsch u. Familie - Hotel u. Tankstelle

HOCHFINSTERMÜNZ

Wir sind in Not

Wir sind in Not, Lenker der Sterne, Gott.
Wir sind auf Erden immer nur im Werden.
Du bist erhaben über Ehre, Spott,
Und rätselvoll sind deine Weltgebärden.

Wund sind wir. Wund im tiefen Seelengrund.
Wirst du uns leiten? Wirst vorüberschreiten?
Wir sind in Not, Herr! Sind in Not! - Dein Mund
Ist stumm, als höhntest Du der Zeiten.

O sag, daß wir nicht einsam sind vor Dir!
Komm zu entzünden, Deine Welt zu künden!
Wir sind in Not, Gott, sind zertreten schier
Und tasten zaudernd durch die Nacht, wir Blinden.

(Aus dem Gedichtbuch „Der blaue Spiegel" von Hermann Kuprian)

Frankreich baut größtes Sonnenkraftwerk

PARIS. — Frankreich wird in wenigen Monaten über das größte Sonnenkraftwerk der Welt verfügen, das mit einem Spiegel von 54 Metern Durchmesser arbeitet und eine Kapazität von 1000 Kilowatt haben wird.

Der Leiter des französischen Sonnenkraftwerkes in Mont-Louis (Pyrenäen), Professor Trombe, unterstrich die Bedeutung, die das neue Kraftwerk für die wissenschaftliche Forschung haben wird. Er sprach vor Wissenschaftlern, die gegenwärtig eine Bilanz der bisherigen Arbeiten auf dem Gebiet der Ausnutzung der Sonnenenergie ziehen. Danach sind bereits in zahlreichen Staaten Anlagen entstanden, die Sonnenenergie industriell nutzbar machen.

In energiearmen Staaten werden versuchsweise Küchenanlagen, Gefrieranlagen (vor allem in Israel) und Klimaanlagen für Häuser durch Sonnenenergie betrieben. Auch wird bereits versucht, unter Einschaltung von Siliziumbatterien elektrischen Strom aus Sonnenergie zu gewinnen. Im sowjetischen Armenien arbeitet bereits ein „Sonnenmotor". Andere Versuche beziehen sich auf die künstliche Photosynthese und auf die photochemische Zersetzung des Wassers, an die sich eine Verwertung des dabei anfallenden Wasserstoffs in Gasturbinen anschließen soll. (AID)

Glühbirnen, die von selber leuchten

Krypton 85 — das leuchtende Edelgas aus dem Atomreaktor. Radioaktive Lampen als Eisenbahnsignale. Strom und Öl sind nicht mehr notwendig.

Eine Reihe von Eisenbahngesellschaften in den Vereinigten Staaten erprobt gegenwärtig die Verwendung neuartiger Signallampen, die weder Öl noch elektrischen Strom als Kraftquelle benötigen, sondern auf Jahre hinaus ihre eigene Leuchtkraft besitzen.

Diese von der „Radium Corporation" in Morristown (New Jersey) hergestellten Lampen verwenden das in Kernreaktoren anfallende radioaktive Gas Krypton-85; in dem hermetisch abgeschlossenen Lampenbehälter reagiert Krypton, das eine Zerfallsenergie von 0,68 MeV (Millionen Elektronenvolt) hat, auf besonders behandelte Phosphorkristalle, mit denen die Innenseite des Lampenkörpers überzogen ist, und regt sie zum Leuchten an.

Die Eisenbahngesellschaften, unter denen sich die „New York Central", die „Denver und „Rio Grande Western" sowie die „Chicago Burlington" und die „Quincy Railroad" befinden, experimentieren zum Teil schon ein Jahr mit den ständig verbesserten selbstleuchtenden Signallampen, durch deren Verwendung sie das „perfekte" Warnsystem zu erreichen hoffen. Das von diesen Lampen ausgesandte Licht ist noch auf 450 Meter Entfernung deutlich zu erkennen. In drei Metern Abstand von der Lampe kann man noch eine Zeitung lesen. Die Lampen sind allerdings nicht billig; ihr Preis liegt gegenwärtig zwischen 35 und 75 Dollar. Ihre Radioaktivität ist für Menschen völlig ungefährlich.

Im Gegensatz zu Warnlampen herkömmlicher Art, die in der Anschaffung erheblich billiger sind, sind Krypton-Lampen von kilometerlangen Kabelleitungen völlig unabhängig und brauchen keinerlei Wartung, so daß die bisher unerläßlichen Aufwendungen für diese Posten fortfallen. Es wird jetzt erwogen, sie auch als Warnlampen beim Straßenbau, an Grubenwagen im Bergwerk und an Bojen zu verwenden. (AID)

Die „munteren Kinder" des Herrn Litfaß

Als im März 1848 der Stadtkommandant von Berlin der revolutionären Bürgerschaft bekanntgab, daß der König ihre Forderungen bewilligt habe, da wurde aus der Menge gerufen: „Ooch det Rauchen?" Er bejahte aus eigener Machtvollkommenheit, und qualmend zogen die Revolutionäre von dannen.

Nicht weniger freudig als das bisher auf den Straßen verbotene Rauchen wurde die in der königlichen Proklamation „An meine lieben Berliner!" zugesicherte Aufhebung der Plakatzensur begrüßt. Diese Zensurfreiheit ent-



MEINEN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
LIEBEN BEKANNTEN
WÜNSCHE
ICH

recht segensreiche und schöne
Weihnachtsfeiertage
UND EIN
gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

RUDOLF SCHIMPFÖSSL
AUTO-ELEKTRIKER - TANKSTELLE - LANDECK

Mette



An der Hand der Mutter schreitet
Mitternachts verträumt das Kind.
Schritt um Schritt so lautlos gleitet,
Schnee fällt sanft im leisen Wind.

Winternacht trinkt Weihnachtsläuten,
Erde flüsternd Blumen trägt:
Unterm Schnee will sich bereiten
Leben, das sich heimlich regt.

Im Gezweig der Weiden spielen
Hände zärtlich, unsichtbar —
fühlen, ob an schlanken Stielen
Knospen schwellen wunderbar.

Mitternacht und Lied und Singen —
Erde nur von Liebe träumt.
Wehen ahnungsvoller Schwingen:
Welt und Himmel nachtumsäumt.

(Aus dem Gedichtband „Ein Lied kommt leise über Nacht" v. F. Zelle)

fachte unter den Plakatherstellern bald einen derartigen Wettbewerb, daß viele Hausbesitzer sich über das wilde Plakatkleben erregten und mit Recht darüber beklagten. Darum nahm der Generalpolizeidirektor Carl von Hinkeldey gern den Vorschlag eines ideenreichen Buchdrukkers an und erteilte ihm am 9. Dezember 1854 die erbetene Konzession.

Diesem Vorschlag gemäß wurden am 1. Juli 1855 die ersten hundertfünfzig Plakatsäulen in Betrieb genommen. Der Antragsteller hatte es meisterhaft verstanden, sie als „ein großzügiges Verschönerungsangebot" volkstümlich zu machen, und nicht nur die Behörden, sondern auch die Gewerbetreibenden, und alle, die der Bevölkerung durch Plakate etwas mitzuteilen hatten, zeigten sich über diese Einrichtung sehr zufrieden. Der Zufriedenste aber war der Buchdrucker Ernst Theodor Litfaß, dem aus der Benutzung seiner Säulen reiche Einnahmen winkten, trotz des Zugeständnisses, daß die Bekanntmachungen der öffentlichen Behörden unentgeltlich angeklebt und die Säulen bei Ablauf der Konzession Eigentum der Polizei werden sollten.

Nach dem Berliner Vorbild stellten auch andere Städte Plakatsäulen auf, und der zum Geheimen Kommissionsrat aufgerückte Buchdrucker Ernst Litfaß wurde eine der volkstümlichsten Personen. Als er in Blasewitz bei Dresden eine von ihm gestiftete Schillersäule mit Plakatankündigung enthüllte, schenkte ihm des berühmten Dichters Tochter „einen Brief von Schillers Hand und eine Locke von Schillers Haupt".

In den Plakatsäulen, die Litfaß seine „munteren Kinder", der Volksmund jedoch Litfaß-Säulen nannte, lebt sein Name weiter. Sie sind die eigene Schöpfung des findigen Buchdruckers, obgleich schon drei Jahrzehnte zuvor George Samuel Harris in England eine ähnliche Idee hatte, auf die er am 21. Oktober 1824 das englische Patent Nr. 5024 erhielt: fahrbare, sich drehende und bei Dunkelheit von innen beleuchtete Plakatsäulen. Heute sind Plakate an Säulen und Anschlagwänden wie die mit gleicher graphischen Sorgfalt gestalteten Anzeigen der Zeitungen und Zeitschriften eine Art Hohlspiegel unserer Kultur: Handel und Wandel, geistiges Leben und Politik finden darin ihr Wunschbild wieder. Der Betrachter weiß, daß er verlockt und überzeugt werden soll, er weiß aber auch, daß ohne diese Bemühungen um seine Aufmerksamkeit das Leben von seiner Buntheit und vielleicht sein Handwerk den goldenen Boden verlieren würde.

Rettet die Kapuzinergruft in Wien!

Die kostbaren Sarkophage österreichischer Kaiser, aus dem 17. und 18. Jahrhundert in der Kapuzinergruft weisen schwere Schäden auf. Das Material dieser Kunstwerke ist meist aus Zinn, welches einem langsamen, aber ständig fortschreitenden Verfall ausgesetzt ist. Die mannigfachen Zerstörungserscheinungen erfordern nach dem Gutachten der Experten kostspielige Maßnahmen und Restaurierungsarbeiten. Im Zuge der ebenfalls notwendig gewordenen Trockenlegungsarbeiten soll die Gruft auch vergrößert werden. Eine großzügigere Aufstellung der Sarkophage soll einzelnen Gruftanlagen ein würdiges Gepräge verleihen.

Zur Erreichung dieser hohen Ziele — seit Jahrzehnten konnte in der Kapuzinergruft wegen Geldmangels keine Verbesserung vorgenommen werden — sind aber namhafte Beträge erforderlich.

Die „Gesellschaft zur Rettung der Kapuzinergruft" hat es sich nun zur Aufgabe gestellt, in Zusammenarbeit mit den PP. Kapuzinern und dem Bundesdenkmalamt die nötigen Mittel für die verschiedenen Restaurierungsarbeiten aufzubringen.

Mit einer Spende tragen Sie zur Erhaltung unseres österreichischen Nationaldenkmals bei. Postscheckkonto 38.287.

Österreichische Erfinder unbekannt

WIEN. — Nur die Hälfte der Österreicher (genau 49 Prozent) wußte, daß Josef Madersperger die Nähmaschine erfunden hat. 49 Prozent wußten es nicht und zwei Prozent gaben falsche Antworten. Noch ärger war es mit dem Erfinder des Automobils, Siegfried Markus, von dem nur 15 Prozent wußten, 84 Prozent wußten dies nicht und ein Prozent gaben falsche Antworten. Dies war das Ergebnis einer Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts (Ing. S. Beckert). Interessant ist, daß gerade die jüngeren und jüngsten Jahrgänge noch am ehesten richtige Antworten gaben. Bei den Angehörigen der einzelnen Berufskategorien waren es vor allem Beamte, Angestellte, Selbständige und Angehörige der freien Berufe, die richtige Antworten gaben. Madersperger und seine Erfindung kannten mit 54 Prozent auch sehr viele Pensionisten und Rentner.

Bei den falschen Antworten über Madersperger bezeichnete man ihn als Erfinder der Schreibmaschine, der Kurzschrift, der Geheimschrift, des Autos, der Schiffsschraube, der Lokomotive, der Nähnadel und des Buchdruckes. Andere glaubten, er wäre Maler bzw. Musiker gewesen, hätte den Semmeringtunnel erbaut oder das Schießpulver erfunden.

Eine Reihe falscher Antworten bei Siegfried Markus tippten auf einen Baumeister, der in Rom die Arena erbaut hätte bzw. den Petersdom. Andere meinten, er hätte in Triest das erste Dampfschiff erbaut, die Nähmaschine erfunden, das Flugzeug, Fahrrad oder ein Radiohilfsgerät. Einer glaubte mit Siegfried Markus den Erfinder der drahtlosen Telegraphie zu nennen und ein besonders Schlauer hielt ihn für einen Priester. (AID)

Aus dem Bezirk

Tösens. Mitgliederehrung der Schützenkompanie. Anläßlich der Cäcilienfeier in Tösens erfolgte auch die Dekorierungsfeier für langjährige Schützenmitgliedschaft, und zwar wurde Alois Plangger mit der goldenen (über 40 Jahre Mitgliedschaft), Friedrich Thöni und Johann Achenrainer mit der silbernen Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien — durch den Rgts.-Kdt. Sch.-Mjr. Hans Schumacher-Ladis dekoriert. Nach der hl. Messe marschierten gemeinsam Musik und Schützen zum Dorfplatz, wo die Dekorierung stattfand. Rgts.-Kdt. Sch.-Mjr. Schumacher hielt eine Ansprache und zollte den alten Mitgliedern als Beispiel den jüngeren Jahrgängen verdientes Lob und Anerkennung. Hernach fand ein Gedenken am Kriegermal statt, und zum Schlusse gab es für die Schützenkompanie ein Festessen im Ortsgasthof, welches dann im kameradschaftlichen Beisammensein den Abschluß bildete.

Galtür. Der Wirt der Wiesbadener Hütte gestorben. Der im Paznaun bekannte Hüttenwirt Edmund Lorenz erlag am 10. Dezember plötzlich einem Herzschlag, als er von seinem Wohnhaus in Galtür zu dem etwa 300 m von ihm wohnenden Schwager gehen wollte, um dort eine Futterstelle für die Ziegen zurechtzumachen. Er arbeitete gerade in einer Scheune, während sein Schwager Brennholz in einem Schlitten zum Wohnhaus führte. Erst um 10.30 Uhr entdeckte ihn der Schwager im Ziegenstall tot auf dem Boden liegen. Der Gemeindearzt von Kappl, der rasch gerufen wurde, konstatierte nur noch den Tod.

Schützenregiment Oberinntal, Bezirk Landeck

Am 7. Dezember fand im Hotel Post in Imst eine Regimentsbesprechung des Schützenregimentes Oberinntal statt, zu der Rgts-Kdt Sch.-Mjr. Schuhmacher Hans (Ladis) und alle Bezirksmajore und Talkommandanten der Bezirke Landeck, Imst und Reutte, sowie Bez.-Mjr. Anthofer aus Zirl für den Bezirk Innsbruck-Land erschienen waren. Nach einem Überblick über das Vergangene, von Rgts-Kdt. Schuhmacher gesprochen, schritt man zur Wahl des Regimentskommandos Oberinntal, und es wurde einstimmig wieder Hans Schuhmacher zum Kommandanten gewählt. Stellvertreter wurde Wolfgang Gruber (Wenns) und Reg.-Geschäftsführer Bez.-Sch.-Mjr. Roilo (Landeck). Die Wahl findet alle drei Jahre statt. Die Bezirks- und Talwahlen werden in den kommenden Bezirksschützenversammlungen durchgeführt.

Danach kam man auf die 150-Jahr-Gedenkfeier zu sprechen. 55 Kompanien des Oberinntales werden sich am 13. September 1959 in Innsbruck beim Aufmarsch beteiligen — sofern die nötige Vorsorge beim Hauptausschuß in Innsbruck getroffen wird, da ja Transporte mit Autobussen nicht gestattet sind. Es wird gefordert, daß eine entsprechende Personenzugsgarnitur zur Verfügung gestellt wird, die der Ehre und Würde der Oberinntaler Schützen entsprechen soll. Auch zu der am 8. und 9. August in Prutz-Pontlatz stattfindenden Gedenkfeier haben die Anwesenden ihre Teilnahme versprochen. Reutte und Silz wünschten, daß man das Regimentsschützenfest 1960 in ihren Orten abhalte. R.

Hervorragende Leistung bei der Bauausführung der 50 Wohnungen auf der Öd

In Ergänzung zum Bericht über die 50 neuen Wohnungen der „Neuen Heimat", deren Firstfeier vor kurzem stattfand, erfahren wir, daß die Bauausführung dem Baumeister Johann Wucherer übertragen ist und daß dieser riesige Bau in erstaunlich kurzer Zeit zur Dachgleiche gelangte.



Redaktionsschluß f. Nr. 1/59 **Dienstag,** 23. 12. **12 Uhr**

Entzückende **Weihnachtsgeschenke** *in jeder Preislage!*

DROGERIE-PARFÜMERIE

Dr. et. Mr. ph. *H. Wachter*

Ein recht schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr



wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden und lieben Bekannten

Familie Zeins

Für die Feiertage: *Ribiselwein*

rot, per lt. S 8.-, weiß S 10.-

Schönes Tafelobst zu haben!

Hotel **SONNE** - *Landeck*

Weihespiel in Zams. Am Samstag, den 20. Dezember, 20 Uhr abends und Sonntag, den 21. Dezember 20.30 Uhr wird im Pfarrheim Zams von der katholischen Jugend das Weihespiel „Ewiger Advent" aufgeführt. Kartenvorverkauf bei Bäckerei Wachter. Kath. Jugend Zams.

Bundesrealgymnasium Landeck

Vorweihnachtsfeier am Montag, den 22. Dezember 1958) um 14.30 Uhr in der Aula, zu der die Schüler-eltern und Freunde der Anstalt herzlich eingeladen sind!

Sylvesterblasen der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen. Wie schon üblich und beliebt, wird die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen auch dieses Jahr das „Sylvesterblasen" durchführen und anschließend der Bevölkerung die persönlichen Glückwünsche der Kapelle übermitteln. E.W.

Sterbefälle. am 10. Dez. Johann Jehle, Gärtner in St. Jakob a. A.; am 10. Dez. Edmund Lorenz, Bergführer, Wirt der Wiesbadener Hütte, Galtür.

Philatelistentreffen: Markentausch jeweils am 1. und 3. Montag des Monats um 20 Uhr im Gasthof Sonne, Landeck.

Der Sportverein Zams, ladet alle seine Mitglieder zu der am Samstag, den 20. Dezember 1958, um 20 Uhr, im Gasthof „Schwarzer Adler" (Graber) stattfindenden Jahreshauptversammlung herzlich ein. Tagesordnung siehe Einladungen und Anschlagkasten.

Mullabfuhr. Die Stadtgemeinde Landeck teilt der Bevölkerung von Landeck mit, daß die Mull in der kommenden Woche am Samstag, den 27. 12. 1958 abgeholt wird, und ersucht, die Mullkübel hierfür bereit zu halten.

Viehversicherungsverein Landeck. Die Versicherungsbeiträge für November 1958 sind in der Zeit vom 19.12.1958 bis 1.1.1959 bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angedair), Valentini Josef (Perfuchs und Perfuchsberg) und Scherl (Bruggen). Bei nicht zeitgerechter Einzahlung wird ein Säumniszuschlag von S 3.- erhoben. Der Obmann Weisiele

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag - Quatembersonntag m. Kirchenopfer f. d. Diözesanseminare - 6 Uhr Rorate f. Hermann, Georg u. Kathi Walter, 7 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam. 8.30 Uhr hl. M. f. Julius Vorhofer u. † Eltern, 9.30 Uhr hl. Amt, 11 Uhr hl. M. n. Mng. G., 17 Uhr Adventandacht.

Montag, 22. 12.: Hl. Apostel Thomas - 6 Uhr Rorate f. Engelbert Zangerl u. hl. M. f. † Vater B., 7.15 Uhr hl. M. f. Fr. Dr. Rosa Pezzei, 8 Uhr hl. M. f. Barbara u. Rudolf Fritz, 17 Uhr Adventrosenkranz.

Dienstag, 23. 12.: 6 Uhr Rorate f. Fam. Anton Sieß, 7.15 Uhr hl. M. f. Johann Paulmichl, 8 Uhr Jahresm. f. Ursula Benvenuti, 17 Uhr Adventrosenkranz.

Mittwoch, 24. 12.: Heiliger Abend - 6 Uhr Rorate f. Heinrich Falger u. verst. Eltern u. hl. M. f. Pepi Zangerl, 7.15 Uhr hl. M. f. Josef u. Paula Geiger u. Max Rauscher, 8 Uhr hl. M. f. Erna Hefel, ab 14 Uhr Beichtgel. bis 19 Uhr!

Heilige Weihnacht: 23.40 Uhr Christmette, 24 Uhr feierl. Engelamt f. d. Pfarrfam. m. Kommunion d. Gläubigen.

Donnerstag, 25. 12.: Das hohe Weihnachtsfest 6 Uhr hl. M. n. Mng. Steiner u. hl. M. f. Ida Schrott, 7 Uhr Hirtenamt f. Konrad Wille u. hl. M. n. Mng. G. 8.30 Uhr hl. M. f. Katharina Geiger, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Hochamt f. Josef Kirchmair, 11 Uhr hl. M. n. Mng., 17 Uhr feierl. Segenandacht.

Freitag, 26. 12.: Fest d. hl. Erzmartyrers Stephanus, Fest d. Jungmänner - 6 Uhr hl. M. f. Stephanie Triendl, 7 Uhr Jahresm. f. Rudolf Danek, 8.30 Uhr hl. M. n. Mng., 9.30 Uhr Räucheramt f. Verst. d. Fam. Sailer, 11 Uhr hl. M. f. Gottfried Geisler, 17 Uhr Segenandacht.

Samstag, 27. 12.: Fest d. hl. Johannes Evang. - 6 Uhr keine hl. M., 7.15 Uhr hl. M: f. HH. Pfarrer Kerber u. hl. M. f. Johann Stadlwieser, 8 Uhr hl. M. f. Mathilde Wolf, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Am Heiligen Abend mögen die Roratebesucher eine Kerze mitbringen, die jeder während des Rorate brennend hält - wie im vergangenen Jahr! (Papierscheibe gegen Wachstropfen!) - Jene, die in der Hl. Weihnacht die hl. Kommunion empfangen, dürfen nach dem neuen Nüchternheitsgebot ab 10 Uhr nachts nicht mehr Festes und ab 12 Uhr nachts nichts Flüssiges zu sich nehmen! - Kein Alkohol! - Am Stephanstag ist nach der 8.30-Uhr-Messe Salzweihe - Am Johannestag ist nach der 7.15-Uhr-Messe Weinweihe.

Sonntag, 28. 12.: Fest der hl. Unschuldigen Kinder - 6 Uhr hl. M. f. Fam. Sailer, 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr hl. Amt f. Verst. Plangger-Weiskopf, 11 Uhr Jahresm. f. Karl u. Franz Unterrainer, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 29. 12: Hl. Thomas - 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr Amt f. Johann Paulmichl u. hl. M. f. Heinrich Glätzle, 8 Uhr hl. M. f. Wilhelm Klomberg u. Fam.

Dienstag, 30. 12.: 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr f. Eduard Landerer u. hl. M. f. Isabella Kathrein, 8 Uhr hl. M. f. Eltern Haueis.

Mittwoch, 31. 12.: Hl. Silvester - 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr Amt f. Eltern u. Geschw. Schrott u. hl. M. f. Lorenz Schimpfößl, 8 Uhr Jahresm. f. Heinrich Hefel, 20 Uhr Jahresschlußfeier.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Samstag 20. 12.: Beginn d. Einkehrtages f. d. Männer mit Vortrag im Pfarrsaal, anschließend Beichte.

Sonntag, 21. 12.: 6.30 Uhr Gem.-Messe d. Männer m. Ansprache - Anschließend Schlußvortrag im Pfarrsaal 8.30 Uhr hl. M. f. Maria Winkler, 9.30 Uhr Jahresmesse f. Rosa Radlbeck, 19.30 Uhr Abendmesse f. Familie Seeberger n. M.

Evang. Gottesdienst. In Landeck findet am 24. Dezember um 15 Uhr in der Handelskammer ein evangel. Gottesdienst statt.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste:

21. 12:
Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Ldck, Tel. 471
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

25. 12.:
Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldck., Malserstr. 11, Tel. 477
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

26. 12:
Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

28. 12:
Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 531

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 7. 1. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Störndienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.



Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir ein recht

frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Fam. Josef Neuner, Landeck

FRÄCHTEREI UND BOTENGEWERBE

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1959.

Allen meinen Kunden
und Freunden

für die Weihnachtsfeiertage

und das

neue Jahr Glück und Segen!



TABAK-TRAFIK

Margarethe v. GEBAUER

LANDECK - STADTPLATZ



Allen werten Kunden und Bekannten

ein frohes Weihnachts- und Neujahrsfest

Hans Seipt TANKSTELLE
Hotel Post - Landeck

TAG-, NACHT- und SONNTAGSDIENST



Herzliche Glückwünsche
zum

WEIHNACHTSFEST und zum
NEUEN JAHR!

HANS SOMMER

Textilwaren - Maßschneiderei - LANDECK

Betriebsurlaub und Inventur vom 25. 12. - 7. 1. - TEL. 469



Meinen geschätzten Kunden entbiete ich die

besten Wünsche für ein frohes

WEIHNACHTSFEST

sowie für Glück und Gesundheit im neuen Jahre!

Ernst Zangerl

Gemischtwarenhandlung, LANDECK - PERFUCHS

Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes neues Jahr



wünscht aufrichtig
der Rundfunkmechaniker und -händler Ihres Vertrauens:

HUBERT PROBST

LANDECK **TEL. 593**



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr

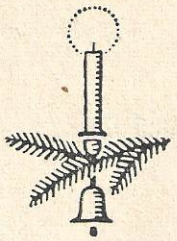
wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

MÖBEL *Pohl* LANDECK

Unseren
werten Kunden zu den kommenden

Weihnachtsfeiertagen sowie zum *Jahreswechsel*
die besten Glückwünsche!

Oberinntaler Kohlenvertrieb und Spedition
Geellsschaft m. b. H.
LANDECK, Bahnhof - Ruf 279
vormals Transportexpress



FROHE
WEIHNACHTEN UND
ALLES GUTE IM NEUEN
JAHR

wünscht

Corda Geiger LANDECK

FROHE FEIERTAGE UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN FACHKOL-
LEGEN DES BEZIRKES SOWIE
ALLEN WERTEN KUNDEN

DER BEZIRKSINNUNGSMEISTER

Gabriel Zobl

Recht fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten.

Manfred Gasser
DACHDECKERMEISTER
Landeck **Telefon 679**

FROHE WEIHNACHTEN
und ein
GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht
allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Horner

Steinmetzmeister
beim städt. Friedhof
LANDECK
Telefon 353

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten



Ein frohes Weihnachtsfest
und
viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

FRISIERSALON FRITZ
LANDECK

RECHT HERZLICHE *GLÜCKWÜNSCHE*



zu den Feiertagen und
zum Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten
Bauherrn und Geschäftsfreunden

Johann **Wucherer**
BAUMEISTER
LANDECK - TIROL
RUF 220
BANKKONTO

LANDWIRTSCHAFTLICHE GENOSSENSCHAFT für den Bezirk LANDECK

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Einladung

zu der

am Montag, den 29. Dezember 1958, um 10 Uhr vormittags

im Hotel „SCHWARZER ADLER" in LANDECK

stattfindenden

Ordentlichen Vollversammlung 1958

TAGESORDNUNG:

1.) **Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.**
2.) **Ernennung eines Schriftführers zur Protokollaufnahme, sowie Wahl des Protokollmitfertigers und der Stimmzähler.**
3.) **Tätigkeitsbericht des Vorstandes und Geschäftsführers.**
4.) **Vorlage des Jahresabschlusses 1957.**
5.) **Bericht des Aufsichtsrates.**
6.) **Beschlußfassung über:**
   a) Genehmigung des Jahresabschlusses 1957.
   b) Verwendung des Reingewinnes 1957.
   c) Entlastung des Vorstandes, Aufsichtsrates und Geschäftsführers.
7.) **Wahl in den Vorstand.**
8.) **Wahl in den Aufsichtsrat**
9.) **Referat über die Genossenschaften von Herrn Verbands-Direktor, Ök. Rat Schweighofer.**
10.) **Allfälliges.**

Der Jahresabschluß 1957 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei der Geschäftsführung der Genossenschaft auf.
Im Sinne des § 36 der Satzungen wird eine zweite Vollversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig sein.

Zams, den 12. Dezember 1958.

LANDW. GENOSSENSCHAFT für den BEZIRK LANDECK

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Huter Franz e. h.
Obmann

Schuler Franz e. h.
Obmannstellvertreter

MAYER

CAFE - KONDITOREI - ESPRESSO

eröffnet am 21. Dezember 1958
(Gold. Sonntag)

den Betrieb in vollem Umfange und lädt Sie herzlich zum Besuch ein!

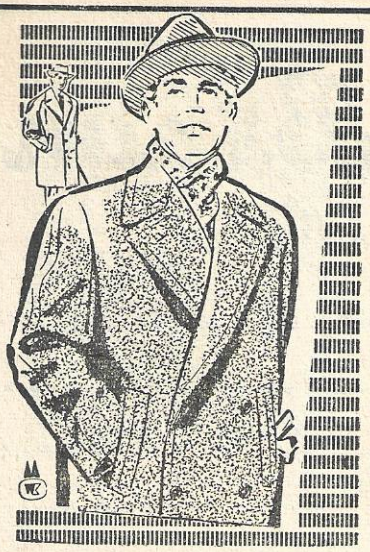
Bei der Erstellung des Neubaues und der Ausgestaltung waren wesentlich folgende Unternehmen beteiligt:

Entwurf - Planung und Bauleitung:
Prof. Dipl. Ing. Arch. Norbert Heltschl, Imst

Baumeisterarbeiten:
Ing. Fritz Fraggalosch, Zams

Künstlerische Wandgestaltung:
Gust. Stimpfl, Imst

Zentralheizung:	Fa. Josef Stockhammer & Sohn, Landeck
Sanitäre Anlagen:	Fa. Max Nötzold, Landeck
Klimatechnische Anlage:	Max Schneider, Innsbruck
Bautischler-Arbeiten:	Gabriel Zobl, Landeck - Sepp Staffler, Tarrenz
Spengler-Arbeiten:	Hans Mathoy, Landeck
Verglasung:	Hermann Erhart, Landeck
Isolierverglasung:	Fa. Seraphin Pümpel & Söhne, Feldkirch
Terrazzoarbeiten:	Fa. Jakob Sabernigg, Innsbruck
Fliessen-Verlegung:	Otto Walser, Landeck - Klaus Nuener, Landeck
Malerarbeiten:	Fa. Ehrenreich Greuter, Landeck
Parkettboden-Verlegung:	Fa. Joh. Häfele Wwe. Sulz
Plastik-Boden:	Fa. Ehrenreich Greuter, Landeck - Fa. Otto Gamper, Imst
Schlosserarbeiten:	Josef Krismer jun. Landeck-Perjen - Jakob Schnegg, Imsterau
Elektroinstallationen und Leuchtkörper:	Fa. Schwendinger & Fink, Landeck - Ing. Anton Grießer, Landeck
Neon-Schrift:	Lichthaus Haid, Innsbruck
Radio- u. Lautsprecheranlage:	Hubert Probst, Landeck
Möbeltischlerarbeiten:	Fa. Deisenberger, Zams - Alois Kohler, Zams
Tapeziererarbeiten:	Hugo Vorhofer, Landeck
Kühlanlagen:	Fa. Carl Kröner, Innsbruck, Berlang-Kühlung, Schwaz
Bestuhlung und Bänke:	Fa. „Rima" Sergio Sbisà, Innsbruck
Espresso-Maschine: LA PAVONI	Luis Harrasser, Kufstein
Blumenschmuck:	Kurt Hammerle, Landeck-Perjen
Waschkücheneinrichtung:	R. Fimberger, Landeck
Büromaschineneinrichtung:	Jos. Jöchler, Landeck



Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen unseren werten Kunden

KLEIDERHAUS
JOH. GRAFL

Lichtspiele Landeck

Zwei blaue Augen

Roman einer Erblindeten. Mit Marianne Koch, Camilla Spira. Claus Holm, Kurt Meisel u. a.

Freitag, 19. Dez. **um 19.45 Uhr**
Samstag, 20. Dez. **um 17 u. 19.45 Uhr**

Man ist nur zweimal jung

Ein Ehelustspiel. Papa zwischen Eheferien und Seitensprung. Wolf Albach-Retty, Gustav Knuth, Winnie Markus, Heidi Brühl u. a.

Sonntag, 21. Dez. **um 14, 17 und 20 Uhr**
Montag, 22. Dez. **um 19.45**

BOMBA, der Dschungelboy

Aufregende Abenteuer des Beherrschers des Urwalds. Johnny Sheffield, Beverly Gerland u. a.

Dienstag, 23. Dez. **um 19.45 Uhr**

...und führe uns nicht in Versuchung

Ein packendes Drama um Schuld und Sühne mit Johanna Matz, Gerhard Riedmann, Heidemarie Hatheyer, Anni Rosar.

Donnerstag, 25. Dez. **um 14, 17 und 20 Uhr**

Die Prinzessin von St. Wolfgang

Ein bsglückender Film voll Heiterkeit mit Marianne Hold, Gerhard Riedmann, Joe Stöckel u. a.

Freitag, 26. Dez. **um 14, 17 und 20 Uhr**
Samstag, 27. Dez. **um 17 und 19.45 Uhr**

Allen unseren werten Besuchern sowie den Angestellten und Freunden wünschen wir ein FROHES, GESEGNETES WEIHNACHTSFEST!



Lichtspiele Landeck

Der Edelweißkönig

Ein packender Film aus der Zauberwelt der Hochalpen. Rudolf Lenz, Christiane Hörbiger, Attila Hörbiger.

Sonntag, 28. Dez. **14, 17 und 20 Uhr**
Montag, 29. Dez. **19.49 Uhr**

Der Gangsterschreck

Jonas und Bill Carson sorgen als Bandenkiller in urkomischen Situationen für schallende Heiterkeit,

Dienstag, 30. Dez. **19.45 Uhr**

7 Jahre PECH

Ein Ernst-Marischka-Lustspiel mit Adrian Hoven, Theo Lingen, Grethe Weiser, Hans Moser u. a.

Mittwoch, 31. Dez. **um 19.45 Uhr**
Donnerstag, 1. Jänner 1959 **um 19.45 Uhr**

Voranzeige: **Maria Antoinette**

Ab Freitag, 2. 1. 59

Kaffee schmeckt gut,
Edler Kaffee
noch besser!

Deshalb zu den Festtagen

Meinl-Kaffee

In der praktischen Geschenkdose, in den festlichen Packungen und lose in jeder Preislage.
1/8 kg **S 7.25 - S 11.30**
Meinl-Festmischung . . . . . 1/8 kg S 15.–

Günstige Angebote von Geschenkkassetten und Körben stehen neben reicher Auswahl an heimischen und exotischen Spitzenweinen, Sekt, Likören und Cognac für Sie bereit.

Toni Braun

- KAFFE - KOLONIALWAREN
- LANDECK
- HAUPTGESCHÄFT UND FILIALEN

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden recht „Frohe Weihnachten".

Echter naturbelassener Weißwein, erstklassig, per Lt. S 13.-. Spesenfreier Bahnversand ab 20 Lt. per Nachnahme. Gebindeeinsatz.
Versandweinkeller Dürnstein-Wachau

Birkenschnittholz kauft
Wagnerei Schönnach, Flirsch a. A.

LUNGENFACHARZT
DR. EBERL
von 24. Dezember 1958 bis 6. Jänner 1959
in Urlaub!

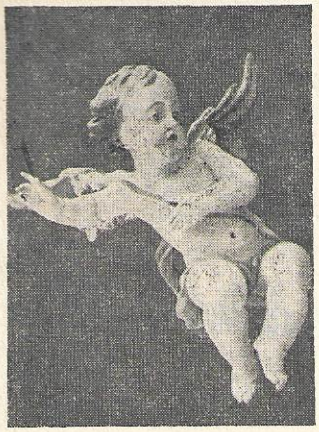
SPAR
AKTION v. 18. - 24. 12.
Kalifornische Ananasscheiben für den Feiertagstisch 1 Ds. 567 g **13.60**
Zuckererbsen jung, zart und fein 1/2 kg Ds. **8.90**
3% SPAR-RABATT
KAUFEN BEI SPAR – SPAREN BEIM KAUF
SPAR

Bitte besuchen Sie mich unverbindlich

TELEFON 451

Zur Eröffnung
MEINES 2. LOKALES IM GLEICHEN HAUSE
(VORMALS CAFÉ MAYER)
BIETE ICH IHNEN IN ÜBERSICHTLICHER FORM EINE FÜLLE SCHÖNER UND PRAKTISCHER GESCHENKE.

Martha Henzinger Landeck - Malserstraße 29



Ein
frohes Erleben
der
hohen Weihnacht
und
Gottes Segen
für das
kommende Jahr
wünscht
allen Freunden
und Gönnern
die Führung der
Kath. Jugend
des Dekanates Zams

Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neujahr

wünschen wir allen unseren Kunden

WALTER AIGNER
MILCHSONDERGESCHÄFT - LEBENSMITTEL
Zams Nr. 67 u. 126 Telefon 527

Schneidergehilfe
wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen.
W. Triendl, St. Anton a. A.

Verläßlicher **Bäckerlehrling oder Laufbursche**
für sofort gesucht.
Anfragen an Druckerei Tyrolia



Allen unseren Mitgliedern, Funktionären und Gönnern sowie allen Sportfreunden im Oberland wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Der Sportverein Zams

Silvesterkränzchen
Gasthaus TRISANNABRÜCKE - Wiesberg

Autobusverkehr Landeck - Postplatz 19.30 Uhr
Gasthaus Schweighofer See
20 Uhr und zurück



Flotte Musik
Gute Küche
und Getränke

Die Wirtsleute

Ein frohes
Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches, glückbringendes
Jahr 1959

wünscht allen unseren verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

K. & A.
MUIGG - Landeck

- **Feinkost, Gemischtwaren,**
- **Obst, Gemüse, Südfrüchte,**
- **Geflügel, Wild, Fische,**
- **Marinaden, en gros, en detail.**

Gleichzeitig erlauben wir uns besonders für die Feiertage anzubieten:

Geflügel, beste Qualität:

Poularden und Brathühner	S 34.- kg
Suppenhühner	S 30.- kg
Bratgänse, polnisch	S 26.- kg
Fettgänse ungarisch	S 28.- kg
Indian	S 35.- kg
Mastenten, holländ., jung, fleischig	S 28.- kg

Fische:

Karpfen lebend	S 24.- kg
Zander	S 37.- kg
Seezungen	S 37.- kg
Fisch-Filet ohne Haut und Gräten, küchenfertig	S 17.- kg

Wildbret:

Hasen im Balg	S 24.- kg

Vorbestellungen erbeten; wir sind bestrebt, alle Ihre Wünsche zu erfüllen.

Familie Ehrenreich Greuter, Landeck



WÜNSCHT
ALLEN IHREN KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDEN
UND BEKANNTEN

ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Tanzkränzchen



im Gasthof „Arlberg" am Stefanitag, den 26. Dez. 1958

Flotte Tanzmusik

Es laden herzlich ein:
A. Pircher u. Fam.

Wiese ca. 1 ha, im Gemeindegebiet Landeck zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen bei Fritz Auer, Innsbruck, Grenzstraße 22/II.

NEUER **Eisenbahnermantel**
und neuwertiger **Eisenbahnpelzmantel**
GÜNSTIG ZU VERKAUFEN.
VALENTINI. Herzog-Friedrichstraße 42

ALLEN MEINEN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN
wünsche ich
RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!

Georg Bombardelli

Geschäftsstelle für Maß- u. Sportschneiderei, Innstraße 7 - Tel. 521

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden



frohe Weihnacht
und beste Neujahrsgrüße

entbietet

Reheis Eberhard

Spenglerei und Glaserei - ZAMS - Ruf 580



ALLEN UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN
UND BEKANNTEN WÜNSCHEN
WIR EIN RECHT FRÖHLICHES
WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCK-
LICHES UND GESUNDES NEUES JAHR!

TEL. 577

KONRAD RADL - Landeck, Innstraße

Allen unseren werten Kunden
und Geschäftsfreunden
wünschen wir

gesegnete Weihnachten und ein glückliches 1959!

FIRMA *Josef Alois Probst*
Inhaber Karl Probst
GERBEREI UND LEDERHANDEL
Landeck

Unseren werten Kunden und Bekannten



Frohe Weihnachten und viel Glück und Erfolg für 1959

wünscht

Maschinen- Fahrzeug- u. Spielwarenhandlung
Franz Auer LANDECK
Tel. 520 - Malserstraße

Unseren geschätzten Kunden
und Bekannten
entbieten wir die



herzlichsten Glückwünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein zufriedenes und gesundes neues Jahr!

ALOIS u. MARIA SCHWARZ
Gemischtwarenhandlung - LANDECK-BRUGGEN



Meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden beste Glückwünsche zu Weihnachten und fürs neue Jahr!

FRANZ STURM Malermeister
Landeck-Perfuchs



Frohe Festtage
sowie
Glück und Erfolg
im kommenden Jahr

wünscht
allen werten Kunden
und Bekannten

GROSSTISCHLEREI
Deisenberger
ZAMS



Unseren werten Kunden und Bekannten
entbieten wir
die herzlichsten Glückwünsche
für ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr 1959

Geschw. Wiedmann
Café-Konditorei

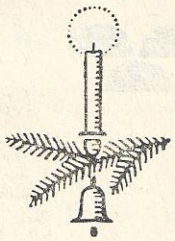
Meinen verehrten Bauherren, Geschäftsfreunden und Bekannten entbiete ich die besten



Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

Alois Landerer, Baugeschäft, Pians

Ausführung von Hochbauten, Umbauten und Reparaturen - Erstellung von Plänen und Kostenberechnungen



Unseren verehrten Kunden und Gästen die besten

Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche!

Bitte, schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im kommenden Jahre!

Leo und Cilli Gandler

Fleischhauerei und Selcherei

Landeck-Stadt und Perjen

MORANDELLWEINE

Anläßlich der

Weihnachtsfeiertage

und zum

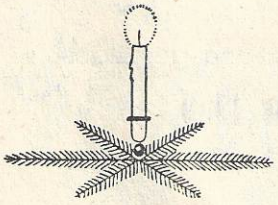
Jahreswechsel

entbietet die besten Glückwünsche allen werten Gästen und Geschäftsfreunden

GASTHAUS-PENSION

Gusti Morandell

LANDECK, LEITENWEG 27



Allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten im ganzen Bezirk entbiete ich die besten Glückwünsche zum Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches neues Jahr!

RUF 489

Hugo Gaudenzi

RUF 489

INNGARAGE LANDECK ▪ STEYR-VERTRETUNG ▪ ABSCHLEPPDIENST

KTM-Motorräder *Verkaufsstelle und Kundendienst*



Frohe

Weihnachten und ein glückliches Neujahr

1958

wünscht allen ihren Genossenschaftsmitgliedern und werten Kunden die

Landwirtschaftliche Genossenschaft für den Bezirk Landeck ZAMS - KAIFENAU 132



DIE
FAMILIE
FRANZ HANDLE
WÜNSCHT IHREN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN FROHE
WEIHNACHTEN UND EIN
GLÜCKLICHES NEUJAHR!

FRANZ HANDLE

Bäckerei - Café-Konditorei

LANDECK



UNSEREN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN
WÜNSCHEN
WIR
EIN

frohes Weihnachtsfest und
viel Glück zum Jahreswechsel!

Damen-Moden

JOSEF GRAFL

LANDECK Telefon 282

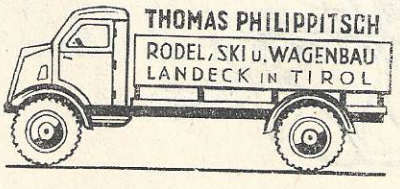
Unseren geschätzten Kunden wünschen wir

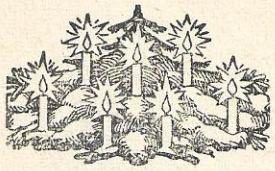
recht frohe Weihnachtsfeiertage und viel Glück im neuen Jahr!

Sämtliche Sportgeräte

Kleinski in Esche von 80 — 195 cm
Verleimte Hickory-
und Eschenski mit Kofixbelag von
160 — 210 cm

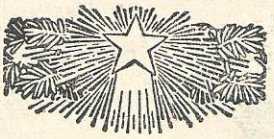
beim Erzeuger





Unseren verehrten Kunden wünschen wir
ein
frohes Weihnachtsfest
und ein
gesegnetes neues Jahr!
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, bitte, auch
1959

KAUFHAUS
Maria Erhart
LANDECK



Meinen geschätzten Kunden ein
FROHES WEIHNACHTSFEST
sowie ein
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Farbenfachgeschäft und Malermeister
Ferdinand Dantone
LANDECK - FISCHERSTRASSE 14 - TELEFON 367

Unseren verehrten Kunden und
geschätzten Bekannten
viel Glück zum Weihnächtsfeste
und Jahreswechsel!
TABAKHAUPTVERLAG
Ww. Maria Schwendinger
LANDECK

Meinen werten Kunden entbiete
ich die besten
Glückwünsche zu
Weihnachten und zur
Jahreswende!
RICHARD JAROSCH
HOLZ- und KOHLENHANDLUNG - LANDECK, RUF 289

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
allen werten Bauherren, Freunden und Bekannten!



BAUMEISTER IGNAZ HUBER
vormals A. Platt
Landeck, Innstraße 7 — Tel. 284
Ausführung von Neu- und Umbauten jeder Art - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen - Bauwarenhandel



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden

FLEISCHHAUEREI **FRANZ ZANGERL** LANDECK



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen werten Kunden

JOSEF SCHIEFERER

LANDECK

UHREN
SCHMUCK
OPTIK



SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROUNTERNEHMEN

LANDECK - MARKTPLATZ 10

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein
glückliches Neujahr!

Eugen Schwendinger Anton Fink



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden und Freunden

Baumeister

ING. VIKTOR JAROSCH, LANDECK

Paschegasse 30 - Telefon 538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau, Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

frohes, gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

neuen Jahr!



JOSEF PLANGGER

JOH. WEISKOPF'S NACHFOLGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO

LANDECK

Fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden

Elise Bauer



Großwäscherei - Landeck



Allen werten Gästen, besonders den verehrten Stammgästen, die herzlichsten

Glückwünsche für frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches Jahr 1959!

CAFÉ WINKLER, LANDECK Kreuzbühelg. 1

Allen meinen werten Kunden
Geschäftsfreunden und Bekannten
entbiete ich die aufrichtigsten
Glückwünsche für

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1959!

Ernst Thurner

SHELL - GROSSTANKSTELLE LANDECK



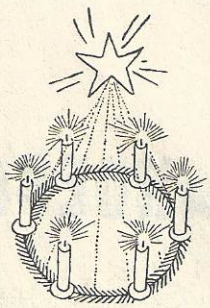
Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

wünschen wir allen unseren geschätzten Gästen und Bekannten, insbesondere unseren werten Stammgästen!

Alfred u. Dora Senn

Gasthof „Löwen", Landeck

UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR



gesegnete Weihnachten und

ein glückliches neues Jahr!

KAUFHAUS GRISSEMANN, ZAMS

Frohe Weihnachten und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr



wünscht seinen werten Kunden und Bekannten

FrisiersalonFelbermayer
LANDECK

Frohe Weihnachten
und
ein glückliches neues Jahr



wünscht allen geehrten Kunden

Christian Probst
Schuhe - Lederbekleidung - Lederwaren
LANDECK - Herzog-Friedrichstraße 1

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im ganzen Bezirk wünsche ich
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahre!

Sporthaus Hans Walser
Landeck u. Nauders



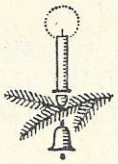
Allen unseren geehrten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten ein
fröhliches Weihnachtsfest und gesegnetes erfolgreiches Neujahr!

Fam. **Franz Wolf**
Gartenbaubetrieb Zams
Blumengeschäft Landeck (Malserstraße)



Unseren verehrten Kunden die besten
Glückwünsche
zu
Weihnachten und Neujahr!

MAX NÖTZOLD
Spenglerei - Glaserei - Installationen
LANDECK



UNSEREN
VEREHRTEN
GÄSTEN
GESCHÄFTSFREUNDEN
UND
BEKANNTEN

ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück im neuen Jahre!

HOTEL
SCHWARZER ADLER
LANDECK
Wilhelmine und Ferdinand Hubinger

FROHE WEIHNACHTEN
UND FROHE FAHRT INS NEUE JAHR

wünscht seinen geschätzten Kunden



Erwin Netzer

ESSO-STATION • Landeck, Innstraße • Tel. 376

Zu Weihnachten und Neujahr
wünsche ich
allen meinen verehrten Kunden
VIEL GLÜCK UND SEGEN!

Hermann Erhart
LANDECK
SPENGLEREI UND GLASEREI

Meinen geschätzten Kunden
gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Neujahr!

Lebensmittel- und Weinhandlung
Anton Kofler, Landeck

Ein frohes Weihnachtsfest, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr
wünscht allen geschätzten Kunden
Friseursalon
Ludwig Smrekar
Landeck-Perjen

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr
wünscht allen geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten mit „Glück auf!"
Fa. Olivio Luchetta
Holz- u. Kohlenhandlung, Sand- u. Schottergewinnung
Landeck

Allen Arbeitern und Angestellten der Stadt Landeck und des Bezirkes sowie allen Betriebsräten, Vertrauensmännern und Gewerkschaftsfunktionären die besten
Glückwünsche zu den Feiertagen und ein glückliches und erfolgreiches 1959
mit dem Wunsche, uns auch im kommenden Jahr das Vertrauen durch gute Zusammenarbeit zu erhalten.
ARBEITERKAMMER INNSBRUCK
Amtsstelle Landeck



Recht frohe Weihnachtsfeiertage
Glück und Erfolg
im neuen Jahre
wünscht
Familie ERWIN NETZER
LANDECK



Allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum

WEIHNACHTSFESTE

und

JAHRESWECHSEL

E. u. J. SCHMID

SÄGEWERK - ZAMS



WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

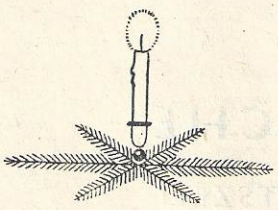
ein recht schönes, frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Neujahr!

Radio - Elektro - Fernsehen

ING. KARL WEIGEL

Landeck

Tel. 658



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche

für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten unseren werten Kunden

Alois und Kathi Spiß

Fleischhauerei - Landeck



Unseren werten Kunden

ein frohes Weihnachtsfest und

alles Gute im neuen Jahre!

★

Friseursalon Vorhofer

Landeck

Gründungsjahr 1875

Die Geschäftsführung der

Spar- u. Vorschußkasse

für den Bezirk Landeck

reg. Gen. m. b. H.

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden frohe Festtage sowie Glück und Erfolg im kommenden Jahr.

Wir nehmen von der üblichen Versendung von Glückwunschadressen Abstand und führen den vorgesehenen Kostenbeitrag wohltätigen Zwecken zu. Wir hoffen, damit im Sinne unserer Freunde zu handeln.

BESTE GLÜCKWÜNSCHE

FÜR EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1959

ENTBIETEN IHREN GESCHÄTZTEN BAUHERREN
UND WERTEN GESCHÄFTSFREUNDEN

BAUMEISTER

SERAPHIN PÜMPEL & SÖHNE

HOCHBAU UND TIEFBAU
ZIMMEREI, BAUWARENHANDLUNG

Ldck, Urichstr. 36, Flasche Wein (Völk-Schrofenstein), 77. Hans Vorhofer, Damenmütze (Krismer), 78. Max Zangerle, Ldck. Salurnerstr. 2, Gutschein (Felbermayer), 79. Franz Wille, Fließ- Eichholz, Bonboniere Haag)*). 80. Wwe. Luise Krismer, Landeck, Marktpl. 3, Herrensocken (Erhart-Kaufhaus) 81. und 82. je ein Einkaufsgutschein bei Grissemann-Zams, Linde Pircher, Ldck, H. Friedrichstr. 44, und Alois Ehrenberger, See 64; 83. Ruth Thoma, Grins 43, Gutschein S 25.- (Gasthof Dapotz), 84. Albert Grießer, Ldck, Malserstr. 34, Flasche Burgunder (Tiroler Weinstube)*), 85. Flasche Kalterer See (Carnot-Traube), Ing. Franz Frosch, Wiesberg 66, 86. Erna Erhart, Perjen-Schrofensteinstr. 15, Flasche Merlot (Traube-Carnot), 87. Anna Ruetz, Tobadill-Pians 14, ,,Das Buch der Schönheit'' (Drogerie Wachter)*), 88. Alois Oberkofler, Zams 7, Handschuhe (Kaufhaus Erhart), 89. bis 93. Preis: je eine Krawatte (Modenhaus Huber), Hildegard Regensburger, Urichstr. 38, Maria Partoll, Prutz 65, Karl Scherl, Andr. Hoferstr. 4, Josef Thönig, Urgen 46, Josef Graber, Landeck 22; 94. Friedl Scherl, Andr. Hoferstr. 4, Muskateller (Kofler), 95 Anna Wenin, Lötzweg 12, Wermouth (Kofler) 96. Rosa Prantner, Lötzweg 2, Fl. Wein zu S 20.-, (Frächterei Neuner), 97. Reinhardt Thoma, Grins 43, Gießkanne (Spenglerei Erhart), 98. bis 102. je ein Gutschein S 20.- (Zeins), Hubert Plangger, Malserstr. 5, Evi Blaschegg, Schönwies 142, Luis Kirschner, Zams, Magdalenenweg 6, Helga Scherl, Andr. Hoferstr. 4-II, Anna Thurner, Zams Bachgasse 11; 103. Luisa Weiskopf, Pians 20, Fl. Bozner Leiten (Erhart-Bruggen)*), 104. u. 105. je ein Gutschein S 20.- (Gandler Fleischhauerei), Lisl Jung, Schrofensteinstr. 14, Ida Kaltenböck, Bahnhofstr. 9; 106. u. 107. je Gutschein zu S 20.- (Tiefenbrunner), Josef Kleinheinz, Hochgallmigg 67, Edi Pfeifer, Pians 25; 108. Alma Zangerl, Strengen, Postamt, 2 Pckgn. Rasierklingen*); 109. Phillipp Mair, Lötzweg 19, Zitronensaft (Fadum-Zams), 110. Flasche Orangensaft (Fadum Zams), Maria Bregenzer Perfuchs 2; 111. Anita Tiefenbrunn, Burschlweg 2, Fl. Silberleiten (Kofler), 112. Peter Spiß, Schulhausplatz 2, Fl. Kurtatscher (Kofler), 113. bis 116. je Gutschein S 15.- (Sara Siess), Silvia Vogt, Bahnhofstr. 8, Berta Linser, Bahnhofstr. 9, Erna Brunner, Siedlergasse 7, Walter Kirschner, Kreuzgasse 6; 117 und 118. Anton Walter, Galtür 59a und Karl Fraidl, Zams 7 (Aloisia Erhart-Leitenweg); 119. Hans Thöni, Urichstr. 36, Stehlampe (TIWAG), 120. Christl Netzer, Malserstr. 9. Etagerie und Spiegel (Nötzold)*), 121. Hubert Plangger, Malserstr. 5, Herrenschal*), 132. Olga Turner, Handschuhe*), 123. Irma Staggl, Lötzweg 47, Lederbrieftasche*), 124. Irmgard Gurschler, Schenten 2, Bonboniere*), 125. Johann Schmidt, Kreuzbühelgasse 4, Salz- u. Pfeffergarnitur*), 126. Elisabeth Gstrein, H. Friedrich Str. 11, Konfektschale*), 127. Frieda Summerauer, Zams, Bahnhofstr. 6, Tuch*), 128. Frieda Strauß, Urichstr. 26. Perlonstrümpfe*), 129. Seraphin Schuler, Urgen 44, Kravatte*), 130. Martha Juen, Strengen 67, Vase*), 131. Dr. Hans Codemo, Zams, Konfektschale*), 132. Rudolf Walter, Burschlweg 2, Sammeltasse*), 133. bis 142. je ein Buch ,,Das kleine Schemenspiel'' (Dr. Hermann Kuprian) Ida Kaltenböck, Bahnhofstraße 9, Kurt Wille, Malserstr. 5, Hans Jöchler, Paschegasse 14, Friedrich Hessel, Zams-Oberdorf, Waltraud Widmann, Malserstr. 27, Gottfried Wilhelm, Urichstr. 14. Luise Geiger, Perfuchs, Maria Schimpfößl, Ldck, 8, Martin Majewsky, Bruggfeldstr. 13, Hanni Wilhelm, Urichstr. 14; alle *); 143. bis 152. je eine Tafel Schokolade (Lichtspiele)*), Franz Prantauer, Gasthaus Sonne, Zams, Karl Zangerle, Malserstr. 4, Reinhard Hauser, St. Anton 154, Friedrich Knabl, Fließerau 182, Heinrich Falger, Andr. Hoferstr. 19, Lothar Michaeler, Malserstr. 15, Ernst Prantner, Lötzweg 2, Ludwig Ladner, Zams, Hauptstr. 35, Berta Scherl, Schrofensteinstr. 5 und Josef Prantl, Zams, Sanatoriumstr. 36. 153. Marianne Spiß, H. Friedrichstr. 44, Blumenschale (Wolf). Den Schrepferpreis konnte Herr August Rebol, Zams Siedlung 5 in Empfang nehmen.

Von nachstehenden Firmen erhielten wir noch nachträglich schöne Preise für das Weihnachtspreisausschreiben. Café-Konditorei Wachter, Zams, 1 Zelten; Lebensmittelhandlung Sophie Hamerl, Landeck, Perjen: 1 Flasche Weinbrand. Wir danken auch diesen Geschäftsleuten recht herzlich!

Das wären also die Gewinner. Wir gratulieren allen Preisträgern recht herzlich! Die Preise die mit *) bezeichnet sind, können in der Kanzlei des Gemeindeblattes im Rathaus, Zimmer 9 (nur vormittags) bis spätestens 31. Dezember abgeholt werden, oder sie wurden bereits abgeholt. Alle übrigen Preise sind bei den verschiedenen Firmen selbst zu holen!

KONDITOREI - CAFE **MAYER** LANDECK



ENTBIETET ALLEN KUNDEN UND GÄSTEN DIE BESTEN WÜNSCHE ZU DEN FEIERTAGEN

und teilt gleichzeitig mit, daß der Betrieb am **25. ganztägig** und **am 26. Dezember 1958 bis 1 Uhr Mittags geschlossen bleibt.**

Stefanitag ab 16 Uhr Unterhaltungsmusik!

Zum

Weihnachtsbraten

unser beliebtes **Bockbier**

Zu den Feiertagen
und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen Bezirk die besten Glückwünsche.

ADAMBRÄU
FOHRENBURG
BIERNIEDERLAGE LANDECK



Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel

entbieten wir allen
unseren
geschätzten Kunden und
Bekannten



die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche!

Familie Mungenast
Gemischtwarenhandlung - ZAMS



Allen unseren werten Kunden, Gästen und Bekannten wünschen wir

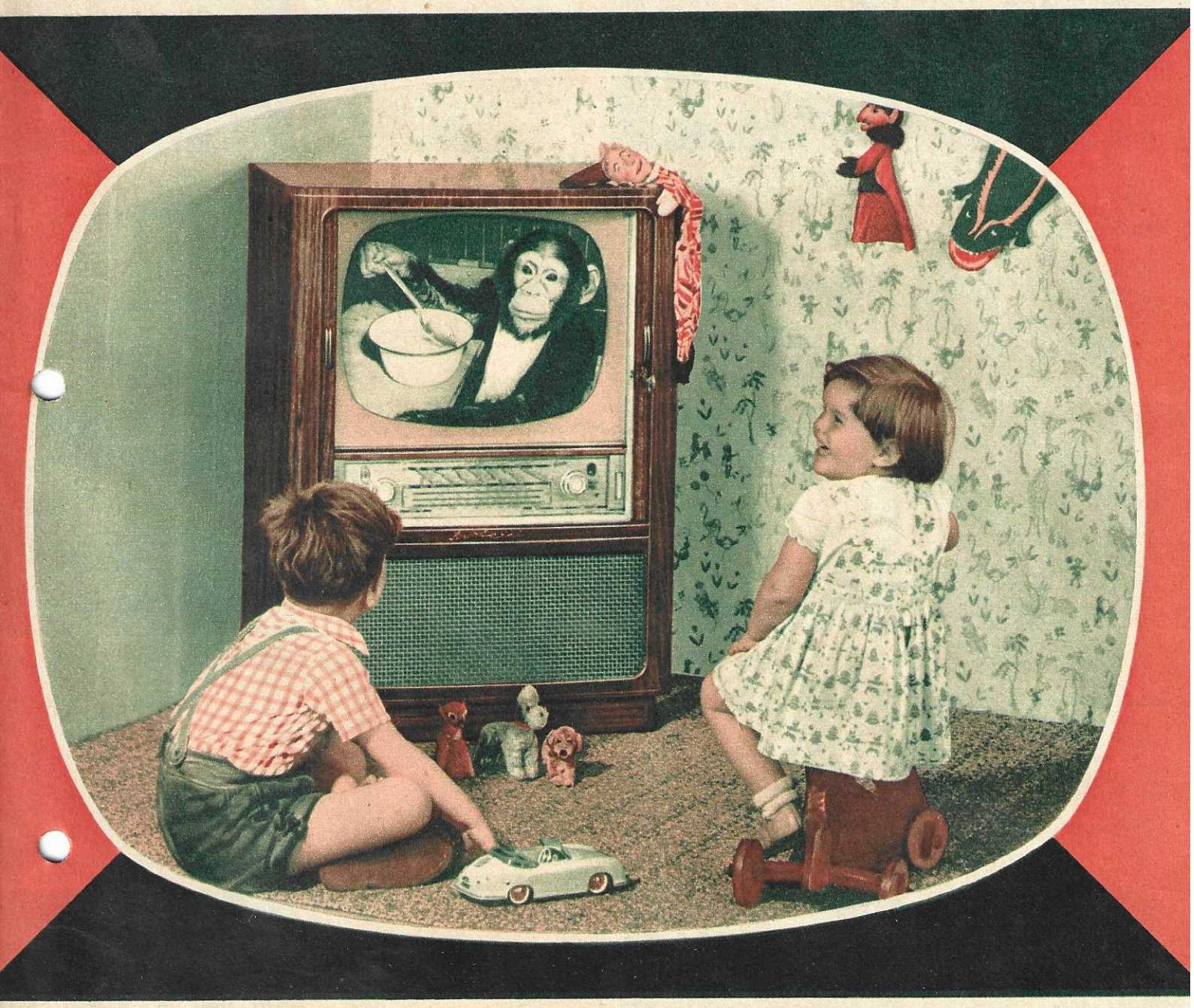
frohe Weihnachten sowie Glück und Erfolg
im neuen Jahr

mit der Bitte, auch weiterhin Ihr Vertrauen bewahren zu wollen.

Josef u. Agnes Völk, Landeck
METZGEREI UND GASTHOF SCHROFENSTEIN

Funkberater-Illustrierte

für Rundfunk-, Fernseh- und
Musik-Genießer



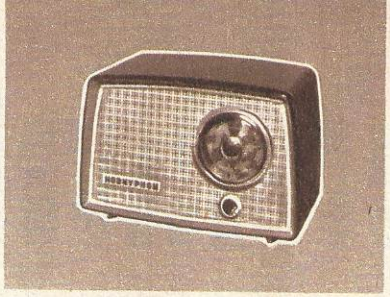
Ihr Funk- und Fernsehberater

Radio Fimberger

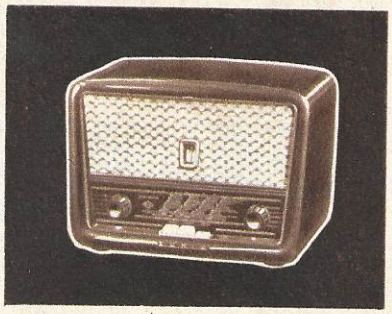
Landeck Ruf 513

Verläßliche Freunde

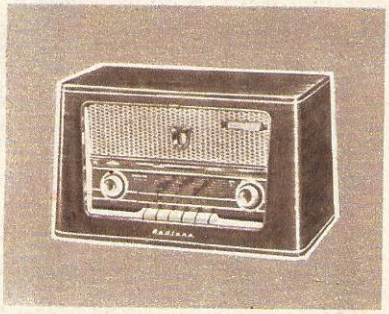
Man spricht nicht viel von ihnen. Sie gehören so selbstverständlic
zu unserem Leben, daß man kein Wort über sie verliert. Sie sind i
ihrer technischen Entwicklung so ausgereift, daß sie sich gar nich
bemerkbar machen: die Rundfunk-Heimgeräte mit UKW.
Eben deshalb soll von ihnen hier die Rede sein.



HORNYPHON Hornyetta S 685,–
Ein besonders preiswerter Mittelwellen-Spezialempfänger mit störungsfreiem Empfang durch eingebauten Ferroceptor. Gedruckte Schaltung, gute Tonwiedergabe.
Maße: 240×145×170 mm.



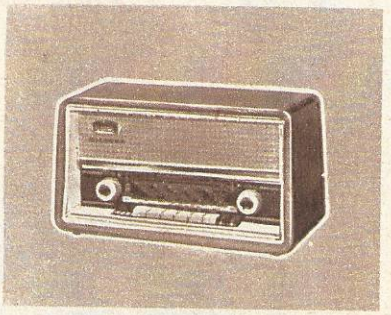
EUMIG Eumigette S 999,–
Der UKW-Super mit dem verblüffenden Preis, beliebt auch als Zweitempfänger. Diskantschalter für Höhen- und Baßlagen, hervorragende Trennschärfe.
Maße: 347×249×186 mm.



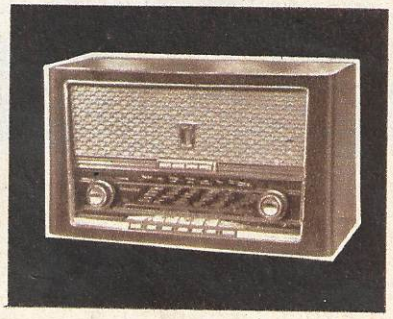
RADIONE Merkur S 1495,–
Ein vollwertiger 7-Röhren-UKW-Super von geringem Gewicht. Störungsfreier UKW-Empfang durch Radiodetektor, magischer Fächer auch bei UKW-Einstellung.
Maße: 410×250×210 mm.



EUMIG 3 D S 1530,–
Präzise Stummabstimmung durch magisches Band, Duplex-Trieb und Phonoanschluß beweisen den durchdachten Bedienungskomfort, zeitlose Eleganz des Gehäuses.
Maße 480×314×232 mm.



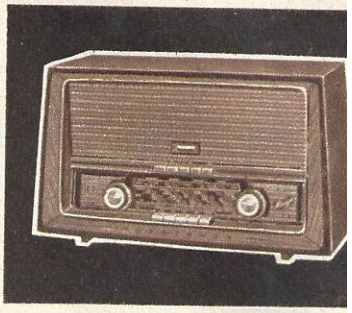
MINERVA Minola S 1595,–
Ein technisch modernst ausgestatteter UKW-Super. Durch Drucktastenbedienung Schaltung der 4 Wellenbereiche, Baß- und Höhenregelung für Musik und Hell- und Dunkelregulierung für Sprache.
Maße: 450×260×190 mm.



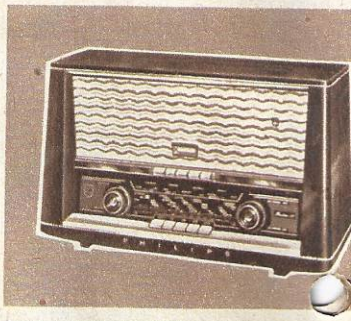
PHILIPS Rhapsodie 59 S 1650,–
Ein Höchstleistungsgerät mit hervorragender Tonwiedergabe durch neuentwickelte Endstufe. Modernste Gehäuseausführung in ausgewählten Edelhölzern.
Maße: 430×250×195 mm.



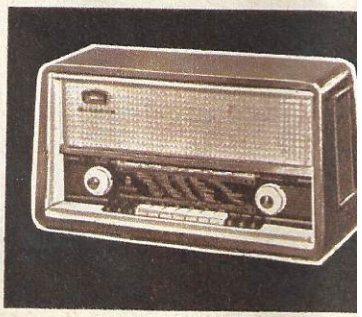
KAPSCH Novella S 1595,–
Hochleistungs-UKW-Super mit der vollen Leistung eines großen Supers bei niedrigem Preis. Drahtfunk, Magnetophon- und Phonoanschluß, magisches Band. Duplex-Skalentrieb.
Maße: 480×275×220 mm.



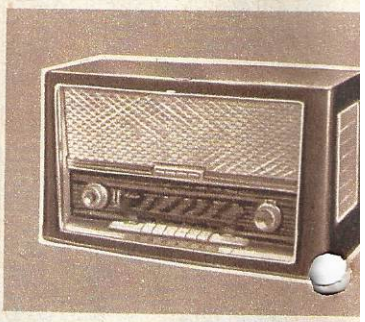
HORNYPHON Hornyst S 1970,–
Präzision und Qualität geben diesem Hochleistungs-Fernsuper sein besonderes Gepräge. Vollendete Tonwiedergabe durch modernen Ticonallautsprecher.
Maße: 495×305×195 mm.



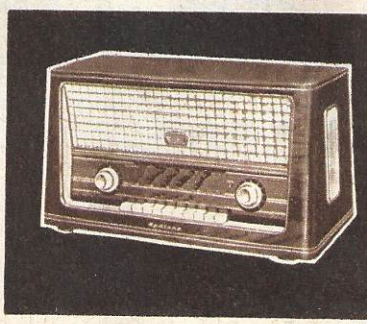
PHILIPS Bolero 59 S 1970,–
Hervorragende Klangqualität, gepaart mit luxuriösem Äußeren. Störstrahlungssicher, drehbarer und abschaltbarer Ferroceptor, UKW-Antenne und magisches Band.
Maße: 495×305×195 mm.



MINERVA Mirando S 2075,–
Ein Luxusgerät – eindrucksvoll in der Leistung, in der technischen Ausstattung und im Aussehen – aber zu einem Preis, der niedriger ist, als man erwarten müßte.
Maße: 520×300×190 mm.



KAPSCH Karat S 2365,–
Das Juwel unter den Luxusmodellen. Höchste Empfangsleistung, schöne Klangdarbietung durch die neue Duplex-Hochtonfanfare mit Druckkammersystem.
Maße: 560×325×255 mm.



HORNYPHON Page S 1650,–
Der bewährte UKW-Hochleistungssuper, neu ausgestattet mit dem magischen Band. Ein Spezial-Ovallautsprecher bietet mit 4 modernen Klangregistern beste klangliche Qualität.
Maße: 430×250×195 mm.

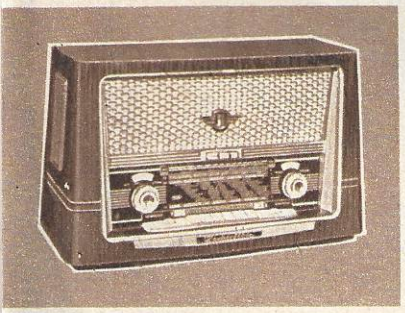


RADIONE Jupiter S 2370,–
Ein Begriff für Präzision und Komfort
4 voneinander unabhängige Registertasten, jede, den persönlichen Wünschen angepaßte Kombination der Klangbilder.
Maße: 580×340×270 mm.

Zahl der Röhren
Abstimmkreise (AM u. FM)
Bildgröße in cm
Kanäle (Wellenber.)
Bild-Scharfeinstellung
3-D-Raumton

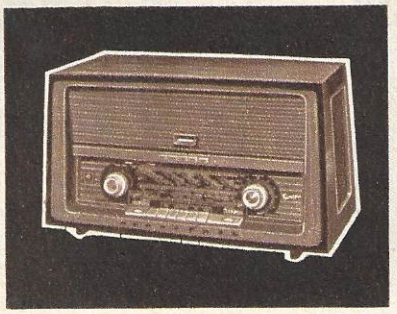
WSW Zauberflöte
S 2620,–

Ein Gerät, hochwertig durch seine Leistung, modern durch seinem Bedienungskomfort, vornehm durch sein Äußeres. Dunkle Edelholzkassette, goldfarben verziert.
Maße: 580×360×240 mm.



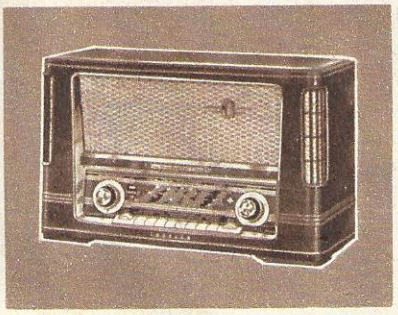
HORNYPHON Prinzeß
S 2780,–

Ein moderner Allwellen-Super für den Klanggenießer, Persönliche Anpassung der Klangeinstellung durch 4 Klangregister und Klangmixer. 2 Ovallautsprecher.
Maße: 560×325×250 mm.



INGELEN Fidelio-Luxus-Super 3 D
S 3290,–

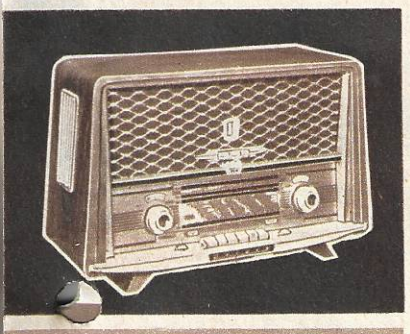
Das Konzertgerät von Rang. 3-D-Klangwiedergabe, 5fach-Klangtabulator, 3-Sender-Soforteinstellung. Schallplatten- und Magnetophonanschluß, Ferritantenne.
Maße: 610×385×245 mm.



RADIONE Duplex-Maximus
S 3550,–

Das Gerät mit höchstem Hörkomfort, tastengesteuertem Differentialantrieb, 2-Sender-Einstellung. Frequenzrichtige KW-Sendereinstellung durch die Kurzwellenlupe.
Maße: 664×385×267 mm.





WSW Arioso
S 2720,–

Das Gerät für Freunde neuzeitlicher Formgestaltung vereint moderne Linien und vornehmen Geschmack. Drehbare Ferritantenne, magischer Fächer, Speziallautsprecher.
Maße: 560×370×220 mm.



WSW Phono-Tango 58
S 2675,–

Mit Klangregister, einem hochwertigen Plattenspieler für 4 Geschwindigkeiten.
Maße: 470×299×325 mm.



PHILIPS Ouvertüre 59
S 3150,–

Ein 8-Röhren-UKW-Großsuper mit Bi-Ampli-Doppelklangsystem. Eingebauter, drehbarer Ferroceptor, eingebaute UKW-Dipol-Rauschsperre, kombiniert mit Bandbreiteschalter.
Maße: 630×340×270 mm.

KAPSCH Phono-Karat
S 3485,–

Das Luxusgerät „Karat", vereint mit einem 4-Geschwindigkeiten-Laufwerk von Dual, ergeben ein Heimmusikgerät höchster Vollendung.
Maße: 560×360×362 mm.

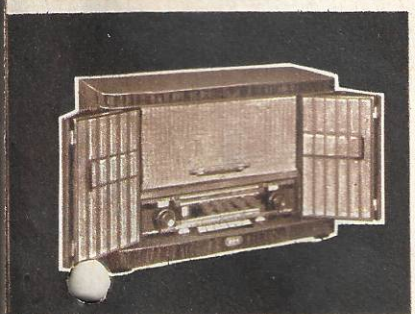


MIT BEQUEMEN KLEINEN RATEN ZUFRIEDENHEIT FÜR VIELE JAHRE



WSW Großsuper
S 4200,–

Das Konzertgerät für das kultivierte Heim. Erlesen in Geschmack und Aufmachung, wundervoll in seiner Klangfülle. Hochglanzpolierte Edelholzkassette mit Doppelfalttüren.
Maße: 680 (930)×450×300 mm.



20% ANZAHLUNG, REST BIS 12 MONATSRATEN





HORNYPHON Belcanto S 2790,–

Zwei Wünsche in einer Erfüllung: ein 7-Röhren-UKW-Hochleistungssuper mit 4-Geschwindigkeiten-Speziallaufwerk und Stereo-Anschlußmöglichkeit (mit Philips-Spezialtonkopf).
Maße: 480×275×350 mm.



EUMIG Phono-Eumigette S 1799,–

Der beliebte 7-Röhren-UKW-Drucktastensuper „Eumigette" wurde durch ein 4-Geschwindigkeiten-Laufwerk erweitert.
Maße: 420×286×297 mm.



EUMIG Phono 3 D
S 2430,–

Eine ideale Verbindung des bewährten Raumklangsupers EUMIG 3 D mit dem guten DUAL-Plattenspieler.
Maße: 510×350×390 mm.

EUMIG Musikschrank
S 2850,–

Dieser Musikschrank vereint einen eingebauten 7-Röhren-Super mit einem DUAL-Laufwerk mit 4 Geschwindigkeiten. Auf Wunsch auch mit 10-Platten-Wechsler gegen Aufzahlung von . . . . . S 710,–

Für Funk- und Fernsehberater gesetzlich geschützt!

Lang-, Mittel- und Kurzwellenbereiche

Ultra-Kurzwellen

Lautsprecher (Anzahl)

Wechselstrom

Allstrom

Sie dürfen hohe Ansprüche an Ihren Fernseher stellen

Legen Sie Wert auf besonders niedrigen Preis? Verlangen Sie höchsten Bedienungskomfort, etwa eine Automatik-Einrichtung, bei der ein Druck auf einen Knopf genügt, um beste Bild- und Tonqualität zu erzielen? Soll sich das Fernsehgerät Ihrer sonstigen Einrichtung stilvoll einfügen? Wollen Sie sicher gehen, daß Ihr Empfänger schon für das vorgesehene zweite Programm vorbereitet ist? Möchten Sie die beruhigende Gewißheit haben, daß ein Fachmann prompt hilft, wenn mit dem Gerät einmal etwas los sein sollte? Alle diese und noch andere Fragen lösen sich vorteilhaft für Sie, wenn Sie Ihr Gerät beim Funk- und Fernsehberater erwerben, denn er bietet Ihnen

die bekannte dreifache Sicherheit:

1. **vielseitige Auswahl,**
2. **fachliche Beratung,**
3. **prompten Kundendienst.**

3fache Sicherheit



RADIONE Skop **S 6250,–**

Der erste österreichische Fernseh-Kofferempfänger. Nahezu die ganze Front dient als wirksame Bildfläche. Stromverbrauch zirka 100 Watt. Aufsteckbare Dipolantenne, Anschlußmöglichkeit für Außendipol. Maße: 360×322×414 mm.
Aufsteckbare Antenne . . . . . **S 195,–**

14 | 36 | 12 | ~



PHILIPS FS-Empfänger 21 TA 230 A/00 **S 8800,–**

Gestochen scharfes Bild durch die präzise elektrostatische Fokusierung der Bildröhre. Rauschfreiheit durch Verwendung der „Wunderröhre" PCC 88. Formschönes Edelholzgehäuse.
Maße: 630×620×590 mm.

20 | 53 | 12 | 2 | ~ | ⌖



HORNYPHON Fernsehschrank WK 2118 **S 9100,–**

Dieser Schrank vereint alles, was moderne FS-Technik an Fortschritt und Komfort bietet. Wirklichkeitstreue Wiedergabe von Bild und Ton. Repräsentativer Edelholzschrank.
Maße: 625×1040×580 mm.

19 | 53 | 12 | 1 | ≃



HORNYPHON FS-Gerät WT 2118 **S 8200,–**

Ein leistungsfähiger FS-Empfänger mit Drucktasten für Bild und Ton. Er ist mit seiner großen metallhinterlegten Bildröhre für einen größeren Zuschauerkreis.
Maße: 610×530×520 mm.

19 | 53 | 12 | 1 | ≃



PHILIPS Fernsehschrank 21 CA 181 U/04 **S 9100,–**

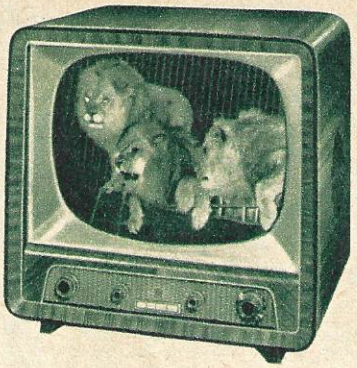
Für größere Wohnräume eignet sich besonders dieser Schrank mit Anschluß für Fernbedienung. Normalausführung für Wechselstrom, Umschaltmöglichkeit für Gleichstrom.
Maße: 625×1040×580 mm.

19 | 53 | 12 | 1 | ≃



PHILIPS FS-Empfänger 21 TA 210 U/00 **S 8200,–**

Durch die große Bildfläche auch für Kaffeehäuser, Bars oder Hotels geeignet. Rauschfreie Bilder durch PCC 88, Bild- und Tonautomatik, Bildtasten für Brillant- und Weichzeichner. Maße: 610×530×520 mm.



HORNYPHON FS-Gerät WT 2130 **S 8800,–**

Die hervorragende Bildwiedergabe und die ausgezeichnete Tonwiedergabe durch zwei Speziallautsprecher bieten auch dem verwöhnten Fernsehfreund erlesenen Programmgenuß. Maße: 630×620×590 mm.



MINERVA Standgerät 43 **S 7250,–**

In gleicher technischer Ausführung wie die Tischgeräte kostet dieses Gerät nur wenig mehr, wirkt aber in den meisten Wohnungen viel repräsentativer. Maße: 560×940×360 mm.

Standgerät 53, 53-cm-Bildröhre . . . . . **S 8350,–**
Maße: 650×1080×420 mm.



MINERVA Schrank 43 **S 11 750,–**

Der fahrbare Schrank vereint das Minerva-FS-Gerät Gloriette mit einem 10-Röhren-UKW-Allwellensuper und einem Plattenspieler mit 4 Geschwindigkeiten und mit umschaltbarem Doppelsaphir.
Maße: 670×1060×400 mm.

Schrank 53, 53-cm-Bildröhre . . . . . **S 13 750,–**
Maße: 670×1150×450 mm.



KAPSCH Fernseh-Radio-Phono-Schrank A/43 **S 11 950,–**

Der völlig verschließbare Schrank enthält einen 7-Röhren-Radio-Großsuper, den Fernsehempfänger „TFS 58 A", einen Plattenwechselautomaten mit 4 Geschwindigkeiten und eine High-Fidelity-Schaltbox mit 4 Lautsprechern. Maße: 1120×945×535 mm.

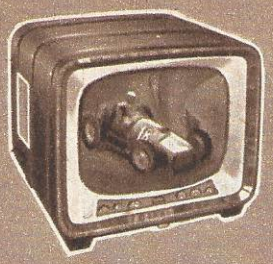
Fernseh-Radio-Phono-Schrank A/53, 53-cm-Bildröhre . . . **S 13 950,–**



HORNYPHON Fernseh-Phono-Radio-Schrank WR 2118
S 13 650,–

Eine ideale Kombination des FS-Schrankes WK 2118 mit einem Hornyphon-8-Röhren-UKW-Konzertsuper und dem neuesten PHILIPS-4-Geschwindigkeiten-Speziallaufwerk mit Stereo-Anschlußmöglichkeit und neuartigem Tonarm. Maße: 1200×990×600 mm.

Sämtliche Fernsehgeräte bei 20% Anzahlung und bis zu 24 Monatsraten.



EUMIG TV 310 S 3990,–

Das FS-Gerät für die kleine Brieftasche. Klare, rauschfreie Bilder, automatische Selbstkorrektur des Bildes. Maße: 400×350×410 mm.

15 | 36 | 12 | ~



HORNYPHON FS-Gerät WT 1718 S 5970,–

Kontrastreiches und randscharfes Bild durch Brillanzschalter. Störungsfreier Empfang durch PCC 88. Maße: 475×395×455 mm.

19 | 43 | 12 | ≃

JHR FUNK- u. FERNSEHBERATER

Fernstehen? Nein: Fernsehen!

Das Leben von heute stellt hohe Ansprüche. Genießen Sie deshalb auch die Errungenschaften der Gegenwart. Moderne Menschen brauchen das Fernsehen.



PHILIPS FS-Empfänger 17 TA 182 U/00 S 6280,–

Bild- und Tonautomatik ermöglicht eine einmalige Einstellung auf einen Sender für wiederholte Inbetriebnahme. Maße: 480×445×455 mm.

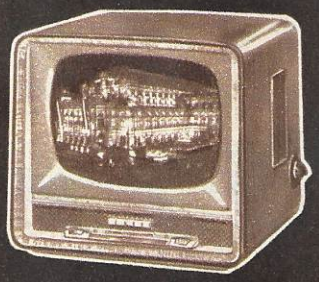
19 | 43 | 12 | ≃



HORNYPHON FS-Gerät WT 1728 S 6280,–

Ein neues Fernsehmodell mit Drucktasten für Bild und Ton. Elegantes, hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse. Maße: 480×445×455 mm.

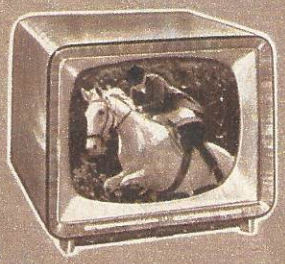
19 | 43 | 12 | ≃



INGELEN Weltblick 430 S 6680,–

Prägnante Bildwiedergabe, echte Schwarzweiß-übertragung, neues Bedienungspult, 3-D-Raumtonklang. Maße: 430×490×475 mm.
Weltblick 530, 53-cm-Bildröhre . . . S 8480,–
Maße: 530×600×560 mm.

19 | 43 | 12 | ≃



MINERVA Gloriette 43 S 6380,–

Das neue Hochleistungs-FS-Gerät mit optischer Abstimmung und mit Taste für Band IV. Maße: 550×455×340 mm.
Gloriette 53, 53-cm-Bildröhre . . . .S 7850,–
Maße: 650×580×410 mm.

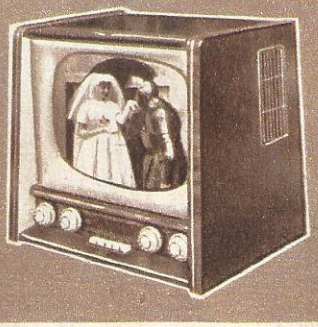
19 | 43 | 12 | ≃



KAPSCH TFS 58 A/43 S 6680,–

Magisches Band zur Bildscharfabstimmung. Höchste Leistung und geringer Antennenaufwand. 4 ZF-Stufen. Maße: 540×510×465 mm.
TFS 58 A/53-cm-Bildröhre . . . . . S 7990,–
Maße: 636×600×555 mm.

20 | 43 | 12 | ≃



WSW Radio-Kurier S 7480,–

Ein Gerät, in welchem Fernsehempfänger mit 43-cm-Bildröhre und Rundfunkgerät in einer technisch vornehm gestalteten Kassette vereint sind. Maße: 490×470×470 mm.

19 | 43 | 12 | ≃

3fache Sicherheit

Es gibt zwei Arten, Geld zu sparen. Die eine besteht darin, einen möglichst niedrigen Preis zu zahlen. Dabei kann man Glück haben, aber auch Pech. Weil Sie gewiß Wert darauf legen, mit Ihrem Kauf dauernd glücklich zu sein, empfehlen wir Ihnen den zweiten Weg: Kaufen Sie preisgünstig, aber mit dreifacher Sicherheit. Diese dreifache Sicherheit bietet Ihnen – ohne einen Groschen Mehrkosten – Ihr Funk- und Fernsehberater:

1. **Vielseitige Auswahl,** die alle Ihre Wünsche und Ansprüche ebenso berücksichtigt wie die unterschiedlichen Empfangsverhältnisse in unserem Gebiet.
2. **Fachliche Beratung,** wobei Sie in mündlicher Aussprache wichtige Gesichtspunkte erfahren, die für Ihre dauernde Zufriedenheit entscheidend sind.
3. **Prompter Kundendienst,** weil auch die vollkommenste Technik mitunter störende Launen zeigt oder gar reparaturbedürftig wird.

Die Angaben technischer Einzelheiten und Preise nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Verleger: Fachverlag Dr. Peter Müller, Druck: Graphikon, Wien II.

Neuigkeiten über Neuigkeiten

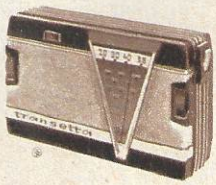
zeigen Ihnen diese Seiten. Da sehen Sie die modernsten Koffersuper, die durch die Transistorentechnik zugleich an Handlichkeit wie an Leistung gewonnen haben.
Die „bessere Hälfte" Ihres Rundfunk-Empfängers ist der Plattenspieler. Auch unter den neuen Plattenspielern finden Sie schon Stereogeräte, die ein ganz neues Musikerlebnis vermitteln. Das Tonbandgerät gewinnt immer mehr Freunde. Früher war eine hohe Bandgeschwindigkeit notwendig, um die Musik in ihrer ganzen Fülle einzufangen und wiederzugeben. Heute weist schon ein langsamer laufendes Band denselben Frequenzumfang auf. Das ergibt eine wesentliche Senkung der laufenden Kosten für das eigene Schallarchiv.



KAPSCH Capri S 1330,– o. B.
Ein Volltransistor-Portablesuper mit ca. 300 Betriebsstunden durch zwei Taschenlampenbatterien. Hohe Empfangsleistung, hohe Klangfülle durch 108-mm-Hochleistungslautsprecher.



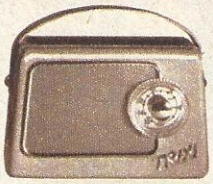
MINERVA Volltransistor
S 1295,– o. B.
Ein röhrenloser Transistorempfänger, ideal zum Mitnehmen und als zweiter Apparat für die Wohnung. Mit 2½ Stab-Taschenlampenbatterien bis zu 250 Stunden Spieldauer.



WSW Transetta S 1240,– o. B.
Ein neuer tragbarer Volltransistor-Batterie-Empfänger in Taschenformat. Das Gerät für Reise, Camping und auch im Heim, besonders handlich durch sein Format und die seitlichen Bedienungsknöpfe.



RADIONE Gipsy S 1330,– o. B.
Der röhrenlose Radioempfänger mit überraschender Klangfülle durch großen, erstklassigen Lautsprecher. Auf Wunsch auch für Langwellenbereich um einen Mehrpreis von S 70,–.



HEA Trixi S 1350,– o. B.
Nach langjähriger Erfahrung der neue HEA-Transistor-Portable mit einmaliger Klangqualität und sparsamstem Betrieb: zirka 4 Groschen pro Stunde. Zweifarbige Ausführungen.



PHILIPS Party 59 S 1450,– o. B.
Portable-Radio in echtem Leder, mit Volltransistoren-Technik und gedruckter Schaltung, Ferroceptor, Drucktasten und Zwei-Taschenlampenbatterien-Betrieb.



HORNYPHON Siesta
S 2180,– o. B.
In diesem neuen Volltransistor-Portable findet sich ein Plattenspielautomat für 45-Upm-Schallplatten. Betrieb durch 3 Taschenlampen-Flachbatterien. Minimale Betriebskosten bei langer Betriebsdauer. Wechselstrom.



ZEHETNER Darling S 1890,– o. B.
Der universelle Volltransistor. Verwendbar als tragbarer Batterieempfänger, Autoempfänger oder Heimapparat (~). Automatische Umschaltung von Batterie- auf Netzbetrieb.



INGELEN TRV 110 portable
S 1490,– o. B.
Der moderne Volltransistor-Batterieempfänger von überraschender Klangfülle, Drucktastensteuerung und ca. 300 Spielstunden mit zwei Taschenlampenbatterien. MW- und LW-Bereich.



RADIONE Transistor R 25
S 2850,– o. B.
Der erste und einzige UKW-Transistor-Portable Österreichs, ausgestattet mit 6 Transistoren und 5 Röhren. Betrieb mit 6 Monozellen oder am Wechselstromnetz. Plastiküberzogenes Holzgehäuse.

Postgebühr bar bezahlt

An einen Haushalt

STUZZI „MAMBO – Export"
S 2880,–



Ein leistungsfähiges, bewährtes Heim-Tonbandgerät, Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/sec., Spieldauer eines Tonbandes 15/520 3 Stunden. Bandzählwerk, Aufnahmesperre, Ovallautsprecher.

STUZZI „MAGNETTE" **S 4920,–**
Das erste Transistor-Batterie-Tonbandgerät der Welt, 2 Bandgeschwindigkeiten (4,75 und 9,5 cm/sec.), Betrieb mit 4 Taschenlampenbatterien, Preis mit Mikrophon D 207, Anschlußgarnitur, Leerspule und Tonband.

STUZZI „MAGNETTINO"
S 2950,–



Gleiche Ausführung wie MAGNETTE, jedoch nur eine Bandgeschwindigkeit (9,5 cm/sec.), Preis ohne Zubehör.

ZERDIK Tonkoffer
S 1575,–



Der Elektro-Plattenspieler mit eingebautem Verstärker und Lautsprecher. Spielt ohne Radioanschluß. 4 Geschwindigkeiten, Wechselstrom.

HORNYPHON Dioletta
S 2950,–



Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/sec., Laufzeit bis zu 2×2 Stunden – das Idealgerät für den Tonbandamateur.

PHILIPS Maestro 100
S 2940,–



Ausgestattet mit Drucktastensteuerung, magischem Band, Mischmöglichkeit für Mikrophon und Radio, 9,5 cm/sec. Bandgeschwindigkeit.



INGELEN TR phono **S 1395,– o. B.**
Der tragbare Volltransistor-Plattenspieler. Betrieb ohne Radio- und Netzanschluß. Eingebauter Ovallautsprecher und Verstärker, Hi.-Fi.-Tonwiedergabe.

HORNYPHON Triola
S 3980,–



3 Bandgeschwindigkeiten, 2×3 Stunden Spieldauer. Vollautomatische Drucktastensteuerung, eingebautes Zählwerk, magisches Auge.

PHILIPS Maestro 300
S 3940,–



Mit 3 Bandgeschwindigkeiten, Mischmöglichkeit für 2 Eingänge, Drucktastensteuerung, Schnellstopptaste, automatischer Stopp am Bandende.

Alle Tonbandgeräte nur für Wechselstrom!



PHILIPS Mignon **S 730,–**
Der denkende Plattenspielautomat für die 45-Upm-Platte. Die Schallplatte wird lediglich in einen Gehäuseschlitz gesteckt, alles andere erfolgt automatisch. Wechselstrom.



Welche Schallplatten dürfen wir Ihnen servieren?

Unsere Schallplattenabteilung ist der Treffpunkt anspruchsvoller Musikfreunde. Ob Sie klassische Musik von großen Dirigenten, berühmten Solisten und weltbekannten Orchestern wünschen – ob Sie leichte Unterhaltungsmusik bevorzugen – ob Sie Musik hören möchten, die in die Beine geht und zum Tanz verlockt – nicht zu vergessen den modernen Jazz und die Künstler des Kabaretts: Bei der Zusammenstellung unserer Schallplattenauswahl haben wir an alles gedacht. Zu einem unverbindlichen Wunschkonzert sind Sie jederzeit willkommen.



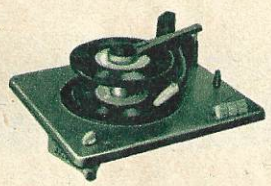
PHILIPS 10-Plattenspieler-Chassis AG 2009
S 685,–
4-Geschwindigkeiten-Laufwerk und High-Fidelity-Tonkopf. Nach Aufsetzen des PHILIPS-Tonkopfes AG 3063 für Wiedergabe von stereophonischen Schallplatten geeignet.



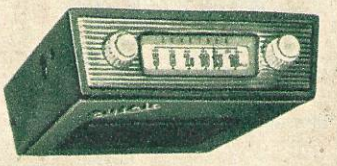
PHILIPS Plattenspieler in Schatulle **S 1145,–**
„Das Hausorchester", das Sie unabhängig vom Radioprogramm macht. Für 3 Geschwindigkeiten. In **Luxusschatulle** . . . . . **S 1290,–**
Sämtliche Geräte für Wechselstrom.



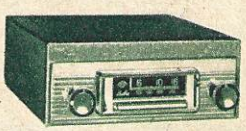
HEA Transistor-Baby
S 1980,– o. L. 6-V-Zusatz **S 130,–**
Der erste europäische Transistor-Autoempfänger mit seinen vielen Vorzügen: Kein Zerhacker, geringer Stromverbrauch, gute Klangqualität und Lautstärke, 5-Stationen-Fixierung durch 5 Drucktasten.



PHILIPS 10-Plattenwechsler-Chassis AG 1014
S 1190,–
Einbaumaße: 370×320×200 mm.
Preis der Abwurfsäule für 45 Upm . . . **S 50,–**



ZEHETNER piccolo **S 1980,– o. B.**
Der erste Volltransistoren-Mittelwellen-Super mit 2 Verwendungsmöglichkeiten: im Auto (6 oder 12 V) oder als tragbares Batteriegerät mit 2 Taschenlampenbatterien. Automatische Umschaltung von Batterie- auf Autobetrieb. Preis mit Lautsprecher.



HEA Cuba **S 3020,– o. L.**
Die Automatiktaste gewährleistet störungsfreie und klangreine Sendereinstellung. 6-Röhren-Super für 6 und 12 V umschaltbar. Hochfrequenzstufe, 7 abgestimmte Kreise.

PHILIPS Philishave 120 S
ein Spitzenprodukt, **S 445,–**
mit Scherkopfautomatik, Kombinationsscherkopf, neuem Spannring und moderner, eleganter Form.





PUNKTAL Super
in Plastikhülle **S 495,–**
in Ledertasche **S 540,–**
Ein Solinger Spitzenerzeugnis mit 2 verschiedenen Schersystemen: Großflächenrasierkopf und Direktschneider für langes Haar. Für Allstrom.

Postgebühr bar bezahlt!

An einen Haushalt!

PALMERS

Weihnachts-Geschenke...

die besondere Freude bereiten



Art. 5010

Eleganter Morgenrock
aus Satinflanell 250.—

Alleinverkauf für Landeck:

Alois Grissemann

PALMERS





Es gibt keine Frau, die über genügend Strümpfe verfügt – mit Strümpfen machen Sie immer Freude . . .



Die beliebtesten Strumpfqualitäten sind:

Art. 8935 Alltagsstrumpf, haltbar und besonders billig 16.50
und in der Doppelpackung (2 Paare) nur 29.—

Art. 8907 der bewährte Grünsiegelstrumpf, hauchdünn und billig 19.50

Art. 8925 Swing . . . der neue Strumpf, faltenlos und matt 33.—

Art. 8916 66 fein, überaus feinmaschiger Luxusstrumpf . 27.—
und in der Doppelpackung (2 Paare) nur 49.—

Art. 8909 nahtlos-superfein, der feinmaschigste Strumpf der Welt 33.—
und in der Doppelpackung (2 Paare) nur 59.—

. . . und für die Herren

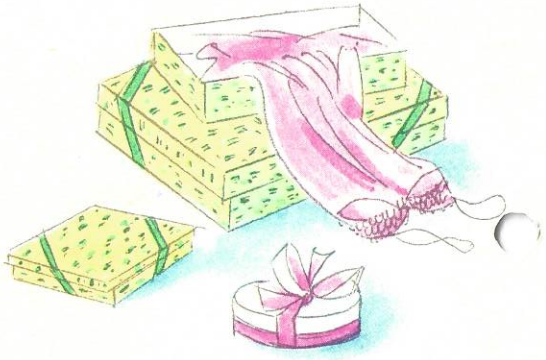
Art. 7980 einfärbiger, gerippter Wunderhalbsocken, besonders elastisch und haltbar 19.80

Art. 7480 Wunderhalbstrumpf, gerippt, besondere Elastizität und Haltbarkeit 29.—

Art. 7545 Halbstrumpf aus mit Perlon versponnener Wolle, schrumpfecht, perlonverstärkt 35.—

Art. 7558 modischer Wunder-Wollhalbstrumpf, warm wie Wolle, haltbar wie Helanca 39.—

Art. 7808 Reinwollhalbstrumpf aus bester Australwolle, gerippt, perlonverstärkt 45.—



Alle Geschenke werden durch eine entsprechende Verpakkung besonders wertvoll — unter jedem Christbaum macht die PALMERS -Kassette viel Freude.

PALMERS



Nicht nur warm, sondern auch modern im Schnitt sind die neuen Pyjama aus Flanell

Damen-Pyjama

Art. 4740 durchgeknöpftes Jäckchen mit Schalkragen, Caprihose 138.—

Art. 4744 Jacke im Raglanschnitt mit Stehkragen, gemustert, dazu einfärbige Hose 138.—

Art. 4746 mit hochmodischer, ornamentartiger Bordüre am Jäckchen, einfärbige Caprihose 178.—

Art. 4728 aus feinfädigem Popeline, einfärbig, mit weiß paspelierten Rändern, lange Hose 190.—



Kinder-Pyjama

Art. 4640 aus Flanell, Schlupfjacke in Herrenfasson, gemustert, einfärbige Caprihose
von 78.— aufwärts

Art. 4633 aus dem praktischen Trikot, Oberteil bunt gemustert; einfärbige, lange Hose
von 78.— aufwärts



Art. 4749

in Sacklinie mit Strickrollkragen und Strickpasse, Caprihose 138.—

Postgebühr bar bezahlt!

An einen Haushalt!

PALMERS



Weihnachts-Geschenke...

die besondere Freude bereiten







Art. 5010

Eleganter Morgenrock aus Satinflanell 250.—

Alleinverkauf für Landeck:

Alois Grissemann

PALMERS



Wer praktisch schenken will, denke an ein Flanellnachthemd für die kalte Jahreszeit

Nachthemden

Art. 4562 neu — mit weißer Madeiraspitze belebt 89.—

Art. 4563 mit sportlichem Ausschlagkragen, in vielen Farben lagernd 89.—

Art. 4560 mit Halsblende und Sattel, buntes Dessin 89.—

Art. 4570 aus innen gerauhter Koreawirke, mit gummidurchwirkter Halsblende 138.—



Bettjäckchen

Art. 4764 aus Flanell, Ärmelbündchen und Taillenpasse aus elastischem Baumwollmaterial 59.—

Art. 4771 aus innen gerauhter Koreawirke mit Kragerl und Taillenpasse 95.—

Art. 4796 aus reiner Wolle, mit Schalkragen, mollig warm 148.—

Art. 4794 aus Wolle, hochgeschlossen, mit Strickpassenkragen 159.—



Art. 4565

besonders liebes Nachthemd aus Flanell 89.—

PALMERS



Nicht nur warm, sondern auch modern im Schnitt sind die neuen Pyjama aus Flanell



Art. 4749

in Sacklinie mit Strickrollkragen und Strickpasse, Caprihose 138.—

Damen-Pyjama

Art. 4740 durchgeknöpftes Jäckchen mit Schalkragen, Caprihose 138.—

Art. 4744 Jacke im Raglanschnitt mit Stehkragen, gemustert, dazu einfärbige Hose 138.—

Art. 4746 mit hochmodischer, ornamentartiger Bordüre am Jäckchen, einfärbige Caprihose 178.—

Art. 4728 aus feinfädigem Popeline, einfärbig, mit weiß paspelierten Rändern, lange Hose 190.—



Kinder-Pyjama

Art. 4640 aus Flanell, Schlupfjacke in Herrenfasson, gemustert, einfärbige Caprihose
von 78.— aufwärts

Art. 4633 aus dem praktischen Trikot, Oberteil bunt gemustert; einfärbige, lange Hose
von 78.— aufwärts

PALMERS



Strümpfe und Wäsche sind, da man niemals zu viel davon haben kann, stets ein hochwillkommenes Geschenk.

Schwierig ist es nur, das Richtige zu treffen.

Mit den Gutschein-Münzen kann sich der Beschenkte in aller Ruhe die Ware aussuchen, welche ihm die größte Freude bereitet. Die Gutschein-Münzen werden in ganz Österreich unbefristet eingelöst.

In netten Kassetten verpackt, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden, bilden die Münzen ein schönes, praktisches und immer dezentes Weihnachtsgeschenk. Die Münzen können zu jedem beliebigen Wert zusammengestellt werden. Die Kassetten sind vorbereitet für

S 50.—	S 250.—
S 100.—	S 300.—
S 150.—	S 500.—
S 200.—	S 700.—

Für größere Geschenke stehen auch künstlerisch gestaltete Wertbons zur Verfügung.

